



## Partner auf gleicher Augenhöhe

Wölfe zeigen Kooperation vor

- **POLEN IM FOCUS.** Zehn Jahre UTEX TERRA.
- **BETONRECYCLING.** Spart Kosten, Zeit und CO<sub>2</sub>.
- **KULINARISCHE GLÜCKSMOMENTE.** Garantiert die Asamer Hotellerie.

# Liebe Mitarbeiter, Liebe Leser,

» WIR WERDEN MIT  
NEUEN PRODUKTEN  
NEUE MÄRKTE EROBERN. «  
MANFRED ASAMER

## IMPRESSUM.

### Medieninhaber und Herausgeber:

ASAMER Holding AG  
Unterthalhamstraße 2, 4694 Ohlsdorf  
T: +43 (0) 50 799  
F: +43 (0) 50 799-1005  
E-Mail: office@asamer.at

Homepage: [www.asamer.at](http://www.asamer.at)

Redaktion: Eri Fraunbaum,  
Asamer Redaktionsteam

Gestaltung: [www.diefalkner.at](http://www.diefalkner.at)

### Projektentwicklung:

Kerstin Pindeus (Asamer),  
Gerlinde Wiesner, Milestones

Bilder: ASAMER, Shutterstock

Hersteller: Salzkammergut Media

Verlags- und Herstellungsort: Gmunden



**Z**u Beginn des Jahres 2011 sah die Welt noch ganz anders aus. Kein arabischer Frühling, kein Libyen-Krieg, alles in Erwartung eines Konjunkturaufschwunges. Mittlerweile wurden einige der totalitären Machthaber gestürzt, im Falle Libyen sogar erst nach einem monatelangen Bürgerkrieg. Dieser Krieg hat auch uns stark betroffen, da unsere drei Zementwerke in Benghazi sowie das Betonwerk in Tripolis den Betrieb einstellen mussten. Mittlerweile ist der Spuk jedoch beendet und wir können glücklicherweise feststellen, dass unsere Betriebe die Unruhen unbeschädigt überstanden haben. Dies insbesondere auch aufgrund der Bewachung durch unsere loyalen libyschen Mitarbeiter. Sobald es die Sicherheitslage erlaubt, werden die Werke nach und nach den Betrieb wieder aufnehmen.

## NEUE PRODUKTE & MÄRKTE

Die Baukonjunktur in unseren übrigen Märkten war 2011 unterschiedlich. Wir konnten auf eine gute Beschäftigung in Österreich, Tschechien, Polen, im bosnischen Zementwerk sowie in den Ländern Saudi-Arabien und den Emiraten blicken. Auch der russische Markt in Sochi und Tarnobov sowie die Ukraine haben sich sehr gut entwickelt. Die Länder Slowakei, Rumänien und die Balkanländer Serbien und Kroatien blieben zurück und zeigen eine unbefriedigende Baukonjunktur. Es ist unser Ziel, mit neuen Produkten neue Märkte zu erobern. Das Basaltfaser-Projekt, Eisenbahn-Lärmschutzsysteme und innovative Produkte aus Industriemineralien machen deutliche Fortschritte, und es ist das Ziel, möglichst rasch den Markteintritt zu schaffen.



Wir haben im Jahr 2011 einen umfangreichen Syntegrations-Prozess mit Prof. Malik aus St. Gallen umgesetzt und dabei eine deutliche Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung erarbeitet. Einen Schwerpunkt bildete auch eine neue Organisationsstruktur, wobei unser Unternehmen nun durchgehend in die Divisionen Stein/Kies, Beton, Zement, Innovation, Abfall, Immobilien, Tourismus sowie Shared Services gegliedert ist. Wir er suchen alle, die Vorteile der neuen Struktur im Auge zu haben und an der Lösung von Übergangsproblemen mitzuwirken.

#### GESUND UND MIT ELAN INS JAHR 2012

Im Hinblick auf unser Bestreben, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, wurde ein neues Programm initiiert, um umfangreiche

Checks und individuelle Aktivitäts-Pläne anzubieten. Gesunde Mitarbeiter während der Arbeit, aber auch gesunde Pensionisten nach dem Arbeitsleben sind uns ein großes Ziel.

2011 war ein in jeder Beziehung herausforderndes Jahr für unser Unternehmen, insbesondere natürlich durch die Libyen-Krise. Wir danken allen Mitarbeitern, dass sie sich in ihren Betrieben besonders engagiert haben, aber auch unseren Aufsichtsräten und Beratern, die uns geholfen haben, die Situation konsequent und professionell zu meistern.

Mit bestem Dank für das Engagement und in Erwartung eines stabilen und unfallfreien Jahres 2012!

Der Vorstand ■

#### wolfscience.

An der Dreiecksbeziehung Wolf, Mensch, Hund forscht das wolfscience Center in Ernstbrunn.

Foto:  
Scott E Read  
Shutterstock.com



COVER

## INHALT 02.2011

### FOCUS

- 04 Polen – Schatzkammer im Herzen Europas
- 06 Zehn Jahre UTEX TERRA

### MARKET NEWS

- 10 110.000 m<sup>3</sup> Beton für neuen Campus in Wien
- 11 Auszeichnung klima:aktiv-mobil für Steinbruch Klöch
- 12 Neues aus den Märkten Serbien, Ukraine, Tschechien und Rumänien
- 14 Gmundner Fertigteile liefert ersten Fertigteilbahnsteig
- 15 Europäische Best Practice – die Österreichische Wohnbaupolitik
- 16 Libyen – eine neue alte Herausforderung
- 18 Spiel-Raum: FCL renoviert Kindergarten in Lukavac
- 19 Kalksteinbruch Vijenac: Rundum-Erneuerung gestartet
- 20 Zementwerk CEMMAC – revolutionäre Klinkerkühlung
- 21 Großprojekte auf der arabischen Halbinsel
- 22 Asamer Business Immobilien entlang der Autobahn A1
- 26 Innovative Produkte erobern neue Märkte
- 28 Isoroc Polen exportiert bis nach China
- 29 RSE Eisenerz auf Expansionskurs

### MOVE

- 30 Beton à la carte – Teil 3
- 32 Beton-Recycling schont die Umwelt

### CARE

- 34 wolfscience: Wolf und Mensch auf gleicher Augenhöhe
- 36 Gesundheit: Körper, Geist und Ernährung. Mit Gewinnspiel!
- 38 Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“: Revitalisierungen gestartet

### INSIDE

- 40 Kulinarische Genüsse in der Asamer Hotellerie
- 42 Künstler Hubert Scheibl im Portrait
- 44 Asamer Akademie unterstützt Lehrlings-Ausbildung
- 44 Navision – einheitlicher IT-Standard für 400 User
- 45 KAVP: Österreichweites System zur Ideenfindung
- 46 Personalien

# Schatzkammer im Herzen Europas

Klingende Städtenamen von Krakau und Warschau über Breslau und Danzig bis nach Łódź. Naturschönheiten in reicher Fülle. Glasklares Wasser und hausgemachter Wodka, musikalische Gustostückerl und Leckerbissen aus der Küche: Polen-Kenner wissen vieles aufzuzählen, wenn es um die Vorzüge des Landes geht.



**Danzig.**  
Eine schöne Stadt mit hanseatisch geprägtem Stadtkern.

## LÄNDERINFORMATION

Polen (polnisch Polska; Republik Polen) ist das siebtgrößte Land Europas. Seit 1. Mai 2004 ist Polen Mitglied der Europäischen Union. Am 1. Juli übernahm Polen die EU-Ratspräsidentschaft.

Der Name des Landes wird auf den westslawischen Stamm der Polanen zurückgeführt, die sich im 5. Jahrhundert im Gebiet um Posen und Gniezno, zwischen den Flüssen Oder und Weichsel, niederließen. Die Polanen waren großteils Ackerbauern, darauf weist der Name hin: „Pole“ bedeutet im Deutschen Feld.

› **Hauptstadt:** Warschau

› **Einwohner:** 38.186.860 (30. Juni 2010)

› **Währung:** 1 Zloty = 100 Groszy

› **Landessprache:** Polnisch

› **Fläche:** 312.678 km<sup>2</sup>.

› **Gründung:** 960 – 992 n. Chr.

› **Unabhängigkeit:** 11. November 1918

(Quelle: Wikipedia)

**M**alerische Strände an der Ostsee, von der Eiszeit geformte Seenplatten, grüne Wälder, das einzige Tafelgebirge in Europa und sogar Wüsten finden sich in Polen. Die Puszcza Białowieska, der letzte Flachlandurwald auf dem alten Kontinent, steht sowohl auf der Liste der UNESCO als auch auf jener der Biosphärenreservate. Vor allem für seine Sumpflandschaften ist Polen bekannt. Im Vogelreservat in den Biebrza-Sümpfen haben nicht weniger als 271 Arten ihr Zuhause.

Einer der größten Schätze Polens ist das Wasser. Die Weichsel ist der letzte der großen europäischen Flüsse, der nicht in seinem gesamten Lauf reguliert ist. Urwälder, Wälder und Haine durchschnei-

den unregulierte Flüsse in ihrer ganzen natürlichen Schönheit.

## LAND DER GUTEN UMGANGSFORMEN

Gastfreundschaft und Umgangsformen werden in Polen groß geschrieben. Damen sollten nicht überrascht sein, wenn sie mit einem Handkuss begrüßt werden. In öffentlichen Verkehrsmitteln herrscht noch die gute, alte Sitte: Da bieten junge Leute älteren ihren Platz an, Herren den Damen. Wer zum ersten Mal bei Polen zu Besuch ist, sollte sich nicht wundern, wenn ein Paar Pantoffel bereit steht. Die Gastfreundschaft spiegelt sich natürlich auch auf dem Tisch wieder. Suppe mit Nudeln, Schweineschnitzel mit Weißkraut

info



**Tatra.** Charakteristisch für die Landschaft sind schroffe Gipfel und Kanten sowie Talkessel mit schönen Seen.

und Kartoffeln, Käsekuchen und ein Liter hausgemachter Wodka: Wem läuft da nicht das Wasser im Mund zusammen!

A propos Gustostücker! 13 Plätze in Polen stehen auf der UNESCO-Liste des Weltkultur- und Naturerbes – von Kirchen und Schlössern bis zum Bergwerk und Nationalpark. Angefangen von der Altstadt von Krakau spannt sich der Bogen bis zur Jahrhunderthalle in Breslau, einem Musterbeispiel moderner Architektur.

### NICHT „NUR“ CHOPIN

Wer an polnische Kultur denkt, dem fällt natürlich Chopin ein. Aber der ist bei weitem nicht alles, was das Kulturland Polen zu bieten hat. Die Oper, das Natio-

nale Philharmonische Orchester Warschau und das Radiosinfonieorchester Katowice an der Spitze von ungefähr 180 Orchestern, Ensembles und Chören, das Orgelfestival Wratislavia Cantans und der Warszawska Jesień im Herbst, der in diesem Jahr sein 50. Jubiläum feiert, stellen Musikliebhaber vor die Qual der Wahl. Auch Sportfreaks können aus einem schier unerschöpflichen Angebot auswählen: Dank der abwechslungsreichen Landschaft und Natur reicht die Palette vom Wassersport über Gebirgswanderungen bis zu Skigenüssen.

Fußballfans wissen es längst: Die Endrunde der 14. Fußball-Europameisterschaft 2012 wird vom 8. Juni bis zum 1. Juli 2012 in Polen und der Ukraine ausgetragen. ■



**Feste.** Die Polen feiern gern und sie halten Tradition und Bräuche hoch.

Foto: Wojtek Jarco/Shutterstock.com

BERGBAULAND SCHLESIEN

# Zehn Jahre UTEX TERRA

Vor rund zehn Jahren entstand in Polen die erfolgreiche Kooperation.



**Andreas Asamer:** „UTEX TERRA ist auf die nächsten Jahre gut vorbereitet.“



**Aufmerksam.**  
Gastgeschenke erhalten die Freundschaft.

In Polen ist Asamer in der Region Schlesien – seit alters her ein traditionelles Bergbauland – tätig. Die UTEX TERRA entstand im Jahr 2001 aus einer Fusion zwischen der polnischen UTEX und der ALAS International. 2005 erhielt die junge Asamer-Tochter die Konzession für den Abbau von rund 22 Mio. Tonnen Kies im Werk Bienkowitz, am linken Ufer der Oder gelegen, welches das alte Werk in Roszkow ersetzte. Im August 2006 wurde mit der Produktion begonnen, 2007/08 eine gebrauchte Aufbereitungsanlage angeschafft und im Frühjahr 2008 ein neuer Saugbagger. Seit 2009 werden jährlich rund eine Mio. Tonnen Kies produziert. 2010 –

nach der Schließung des Werkes Roszkow – begannen die Demontage und Generalüberholung des dort stationierten Eimerkettenbaggers, der schließlich 2011 ins neue Werk Bienkowitz übersiedelte und wieder zusammengebaut wurde. Dieses Gerät dient derzeit vor allem der Gewinnung von Schüttmaterial für das große Autobahnprojekt und soll künftig auch die Aufbereitungsanlage mit Rohkies versorgen.

## DAS PROJEKT A1

Bis April 2012 errichtet Alpine Bau einen 18,3 Kilometer langen Teilabschnitt der Autobahn A1 zwischen S´wierklany und Gorzycki, der unter anderem nicht weniger als 32 Brücken und



**Festlich.** Wer viel arbeitet, sollte auch ordentlich miteinander feiern.

Viadukte umfasst. 2011 stellte UTEX TERRA dafür 650.000 Tonnen Kies bereit. Extra dafür wurde eine neue Produktionslinie in Betrieb genommen. Das war der Rekord: Binnen 24 Stunden wurden an einem Tag mehr als 17.000 Tonnen verladen, darunter 10.000 für Alpine. Das bedeutete zwei Minuten für einen Lkw.

**ZUKUNFTS-PERSPEKTIVEN**

Um für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet zu sein, hat sich UTEX TERRA auch am rechten Oder-Ufer Land gesichert, in Raciborz. Hier könnte in Zukunft eine weitere Abbaustelle entstehen.

*www.utex-terra.pl*

**Partnerschaftlich.**  
Thomas Enichlmayr  
und Adrian Fibic.



**Autobahnprojekt A1.**  
UTEX TERRA lieferte 2011 650.000 Tonnen Kies.

# Qualität und Zuverlässigkeit entscheiden

PROK. ING. MARKO GALLOB,  
NIEDERLASSUNGSLEITER ALPINE BAU  
GMBH WALS/SALZBURG

**Welchen besonderen Herausforderungen stehen Sie beim Projekt A1 gegenüber?**

Wie bei den meisten Projekten in der heutigen Zeit sind wir auch beim BVH A1 in Polen einem enormen zeitlichen und finanziellen Druck ausgesetzt. Durch gute Auswahl der Mannschaft und Teamplaying wird auch hier im Ausland der Erfolg gewährleistet sein.

**Warum wurde Asamer (UTEX TERRA) als Partner gewählt?**

Neben wirtschaftlichen Überlegungen haben uns sowohl die Einhaltung der Qualität als auch die hohe Zuverlässigkeit zu diesem Schritt veranlasst.

**Wofür steht Asamer Ihrer Meinung nach?**

Die jahrelange Zusammenarbeit hat uns gezeigt, dass sich der Konzern Asamer durch hohe Professionalität und Kundenorientiertheit auszeichnet.

# Mit Vertrauen und Geduld zum Erfolg

Matthias Ellmauer, Division-Controller Kies/Stein.



» DAS ENTGEGEN-  
GEBRACHTE  
VERTRAUEN IST  
EIN WERTVOLLES  
ERLEBNIS FÜR  
EINEN JUNGEN  
MENSCHEN. «  
MATTHIAS ELLMAUER

**Du bist ein Musterbeispiel für Karriere bei Asamer: Du hast als Trainee angefangen und hast mittlerweile schon die Verantwortung für einen großen Bereich ...**

Es ist schön, wie viel Vertrauen einem noch relativ jungen Mitarbeiter wie mir entgegen gebracht wird. Als ich vor zwei Jahren bei Asamer angefangen habe, hatte ich das Glück, einem sehr erfahrenen und auch geduldigen Vorgesetzten namens Thomas Enichlmayr zugeteilt zu werden. Nach seiner beruflichen Veränderung (Area Manager Middle East) und durch die neue divisionale Organisation bin ich zum Divi-

sions-Controller Kies/Stein aufgestiegen.

**Was sind genau deine Aufgaben?**

Hauptaufgabe ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzern- und Divisions-Berichtswesens in den in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften sowie deren Unterstützung in allen kaufmännischen Belangen. Darüber hinaus stehe ich der Division Kies/Stein für diverse Sonderauswertungen wie Feasibility Studien, Marktanalysen, Bankenberichte usw. zur Verfügung. Außerdem bin ich in Polen für das Berichtswesen und Controlling

**Karriere.**

Ellmauer verantwortet hauptsächlich die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzern- und Divisionsberichtswesens.

vor Ort sowie für die monatliche Management-Sitzung mit den lokalen Verantwortlichen zuständig.

**Was sind die speziellen Herausforderungen in Polen?**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Polen ist vor allem in der Region Schlesien, wo wir tätig sind sehr gut – entgegen dem Trend in den meisten europäischen Staaten. Neben einem stabilen lokalen Markt wird aufgrund der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine vor allem der Ausbau von Infrastruktur forciert. Davon profitieren wir natürlich.

Persönlich betrachtet, erweitert die Tätigkeit in einem anderen Umfeld sicherlich den Horizont. Außerdem ist die Sprache für mich eine große Herausforderung – leider hatte ich bisher noch wenig Zeit, sie zu erlernen, abgesehen von ein paar Basics.

**Warum hast du dich für eine Laufbahn bei Asamer entschieden?**

Als gebürtiger Traunkirchner kenne ich das Unternehmen Asamer schon seit Kindertagen. Besonders in unserer Region verbindet man Asamer mit Professionalität, Zuverlässigkeit und höchster Qualität. Wer möchte nicht in einem solchen Team mitarbeiten? Lernen soll man ja bekanntlich von den Besten! ■

# Marktführerschaft ausbauen

Roman Król, General Manager UTEX TERRA.

**Herr Król, welche Märkte bedient die UTEX TERRA?**

Unsere Zielmärkte sind in erster Linie die lokalen Märkte, aber auch das nahe Tschechien ist für uns sehr bedeutsam. Per Bahn ha-

ben wir schon ins Herzen Polens, nach Łódź, geliefert.

**Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich konfrontiert?**

Unser ehrgeiziges Ziel ist, die

**Topniveau.**  
Król setzt auf gute Mitarbeiter und Spitzenprodukte.



Besten auf dem Markt zu sein. Es geht darum, unsere Qualitäts- und damit die Marktführerschaft auszubauen. Dazu braucht es motivierte Mitarbeiter, die ihr Bestes geben.

**Was waren die wichtigsten Meilensteine der vergangenen zehn Jahre?**

Sicherlich die Verbindung einer renommierten polnischen Marke mit der dynamischen, international tätigen Firmengruppe Asamer. Dank diesem Umstand konnten wir das neue Kieswerk in Bienkowice mit neuester Technologie errichten, wo wir einige der besten Kies-Produkte in Polen herstellen.

**Worin sehen Sie die Erfolgsfaktoren?**

Wir haben ein Produkt auf höchstem Qualitätsniveau, und wir haben leistungsstarke Mitarbeiter. Außerdem legen wir größtes Augenmerk auf den Umweltschutz und ein gutes Verhältnis zu unseren Nachbarn. ■

# Immer die höchste Qualität

Adrian Fibic, Sales Manager UTEX TERRA.

**Warum erhielt UTEX TERRA den Zuschlag für das große Autobahn-Bauprojekt?**

Wir haben bereits Erfahrungen mit Autobahnbaustellen gesammelt. Für uns sprachen die Qualität unserer Produkte und unserer Dienstleistungen.

**Wie sehen die aktuellen Trends und Kundenwünsche aus?**

Der Wettbewerb wird immer größer. Daher ist es wichtig, neue

Märkte zu erschließen. Wir sollten uns bewusst sein, dass der Kunde immer die höchste Qualität will – und die bekommt er von uns!

**Was macht UTEX TERRA Ihrer Meinung nach einzigartig?**

Wir sind bekannt dafür, Qualität für höchste Ansprüche zu liefern. Mit vielen unserer Kunden verbinden uns bereits jahrelange Geschäftsbeziehungen. ■

**Beständigkeit.**  
Fibic weiß um die Qualität langjähriger Kundenbeziehungen.



# Campus für Lehre und Forschung wächst

110.000 Kubikmeter Beton.



Foto: Bliffinger + Berger

**Sichtbeton.** Gemeinsam mit zahlreichen Sachverständigen wird ein genau vorgegebenes Betonkonzept insbesondere im Bereich der Sichtflächen umgesetzt.

Die **Wirtschaftsuniversität Wien** errichtet gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft um 492 Mio. Euro einen neuen Campus für Lehre und Forschung. Auf einer Grundstücksfläche von ca. 90.000 Quadratmetern wird unter Federführung des Stararchitekten Brian Cody ein so genanntes „Green Building“ errichtet. Dieses Konzept wurde gemeinsam mit internationalen Fachleuten auf Basis internationaler Zertifizierungssysteme sowie des österreichischen Projekts klima:aktiv und der neuesten OIB-Richtlinie erarbeitet. Bereits im Wintersemester 2013/2014 werden rund

25.000 Studierende den Campus frequentieren, dessen fünf Gebäudekomplexe sich um das zentrale „Library & Learning Center“ gruppieren.

Transportbeton liefert für das Bauvorhaben ca. 110.000 Kubikmeter Beton, teilweise mit höchsten Anforderungen wie beispielsweise Sichtbeton etc.

Die Anlieferung der Baustoffe steht im Zeichen des so genannten „Rumba Projekts“ der EU, das einen besonders umweltfreundlichen Transport sicherstellen soll. Für Transportbeton bedeutet dies, dass nur Fahrzeuge der Euroklassen 4 und 5 eingesetzt werden dürfen. ■

AKB Oberösterreich

## Einsatz bei Tag & Nacht



**S10.** Nachteinsätze gehören dazu.

**Linz.** Ostkopf des Linzer Hauptbahnhofs.

### S10 Mühlviertler Schnellstraße – Anschlussstelle Unterweikersdorf

Bis zu drei Betonpumpen gleichzeitig sind beim 2,5 Kilometer langen Baulos I der S10 Mühlviertler Schnellstraße – Anschlussstelle Unterweikersdorf im Einsatz, und das auf Grund der großen Verkehrsfrequenz im Raum Linz oft auch in den Abend- bzw. Nachtstunden.

Die Bauzeit für dieses Baulos ist von November 2010 bis März 2013 anberaumt.

Foto: Fa. Hinterregger

Kieswerk Schönkirchen

## Leistung gesteigert durch neue Rückvermahlung

Asamer Kies- und Betonwerke GmbH installierte im Kieswerk Schönkirchen (Transportbeton Wien) eine Rückvermahlung.

Durch diese Umstellung wird der Betrieb insgesamt effizienter. Die Vorteile im Detail: Deponiestände können reguliert, die Lagerhaltung konnte wesentlich vereinfacht und die Produktvielfalt erhöht werden. Außerdem sind nun die Mengenströme der Produkte sehr gut steuer- und einstellbar. ■

### Linz Hauptbahnhof Ostkopf – Einbindung der viergleisigen Westbahn

23.000 Kubikmeter Beton werden beim Bauvorhaben Linz Hauptbahnhof Ostkopf – Einbindung der viergleisigen Westbahn von September 2010 bis Dezember 2018 verarbeitet. Auf dem Bild

kann man nicht nur die aktuelle Baustelle erkennen, sondern auch mehrere Großbauten der vergangenen Jahre im Bahnhofsviertel, die mit Asamer Beton gebaut wurden: das neue Musiktheater, den Energie Tower oder den Terminal Tower.

Steinbruch Klöch

# Auszeichnung klima:aktiv-mobil

40.000 Liter Diesel werden pro Jahr gespart, die CO<sub>2</sub>-Emission sinkt deutlich.



**Umweltfreundlichkeit wurde belohnt:** Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk, Umweltminister Nikolaus Berlakovic, Adolf Weinhappl, Otto Nell und Landesrat Johann Seitingner (v.l.).

Foto: Fritz Jaming

Um im Steinbruch Klöch bei der Siloentleerung die Lkw-Fahrten zu reduzieren, wurde ein neues Förderbandsystem errichtet. Dadurch werden pro Jahr ca. 40.000 Liter Diesel eingespart und die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich verringert.

Die umweltfreundliche Maßnahme wurde mit der Auszeichnung klima:aktiv-mobil belohnt. Adolf Weinhappl und Otto Nell nahmen sie von Umweltminister Nikolaus Berlakovich und Landesrat Johann Seitingner entgegen.

## NEUER BRECHER BRINGT ERSPARNIS AUF DER GANZEN LINIE

Die Gesteinsaufbereitung am Standort Klöch ist durch einen vierstufigen Brechprozess zur Erzeugung von normgerechten, hochwertigen Basalt-Splittkörnungen charakterisiert.

Wegen eines Maschinenbruches des PSP-Brechers in der dritten

Brechstufe wurde die Maschine getauscht und eine bereits geplante Verfahrensänderung umgesetzt. Zum Einsatz kam ein neuer Sandvik-Kegelbrecher der Type CH 440.

Das Ergebnis spiegelt die im Vorfeld gemachten Brechversuche wieder. Bei gleichbleibender Produktmenge und Qualität wurde, auf Grund einer Kornformverbesserung in der dritten Brechstufe, die Aufgabemenge in die vierte Brechstufe wesentlich kleiner.

Aufgerechnet auf eine Jahresproduktion von 1500 Betriebsstunden ergibt sich eine Energieersparnis von rund 240.000 Kilowattstunden. Gleichzeitig wird eine wesentliche Reduktion der Verschleißkosten in der dritten und vierten Brechstufe sowie ein stabiler Verfahrensprozess mit konstanter Materialqualität und gleichzeitig geringerem Wartungsaufwand erreicht. ■



Das neue Förderbandsystem spart Lkw-Fahrten und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen.



(v.l.): Marc Gschaar, Josef Rombold, Max Potzinger und Betriebsleiter Andreas Mahler. Im Hintergrund der neue Brecher.

Serbien

# Qualität und Design: Die Erfolgsrezeptur

Zorka Keramika und Zorka Opeka sind weiter auf Erfolgskurs.

**E**in wichtiger Termin war auch heuer wieder die 37. Internationale Baumesse in Belgrad. Zorka Keramika bestätigte ihre Marktführerschaft, indem sie als erste in ganz Serbien Fliesen mit den Maßen 20 mal 50 Zentimeter präsentierte: WOOD, SAVA und ORION. Bei den Designs ließ man sich überdies von so unterschiedlichen Motiven wie der Stadt Rom oder dem Spiel „Tetris“ inspirieren. Für Industriekunden wurde die Linie PUBLIC vorgestellt.

Ein Rekordhoch erzielte das engagierte Verkaufsteam im Juni mit 423.000 Quadratmeter verkauften Fliesen.

Die Herausforderung neuer Märkte wird erfolgreich angenommen, wie der 350 Quadratmeter große Showroom in Sofia (Bulgarien) beweist, der sich gegenüber starkem Wettbewerb er-



**Belgrad.**  
Die 37. internationale Baumesse.



folgreich behauptet. Die Ziegelfabrik Zorka Opeka setzt ihre Marketingaktivitäten für das neue Produkt Klimabloc fort: An mehr als 20 Orten wurde es rund 600 potenti-

len Kunden vorgestellt. Weil nur Innovationen an die Spitze führen, wurden auf der Messe Ziegel in neuen Farbtönen sowie Klimabloc 50 und 38 präsentiert.

Die Gesteinsproduzenten Alas Rakovac und Zorka Alas Kamen bleiben zwei der bedeutendsten Lieferanten für wichtige Infrastrukturprojekte in Serbien. Bei einem der Vorzeigeprojekte, der Eisenbahnbrücke über die Donau

**Spektakuläre Aussicht.**  
Brückenbau über die Donau in Belgrad.

in Belgrad, kooperiert die Gesellschaft mit PORR. Auch bei bedeutsamen Bauvorhaben in Novi Sad wie dem Boulevard of Europe und dem Boulevard of Sombor gehören unsere Unternehmen zu den Hauptlieferanten von Gestein.

## ISO-ZERTIFIKATE FÜR ZORKA KERAMIKA, ALAS RAKOVAC UND ALAS-KAMEN

Die stetigen Bemühungen um herausragende Qualität wurden 2011 in besonderer Weise honoriert: Mit dem Zertifikat ISO 9001 für Qualitätsmanagement sowie ISO 14001 für Umweltstandards.

Entsprechend den Asamer-Prinzipien wurde eine neue Software installiert, die die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeiter unterstützen soll. ■

Ukraine

# Großauftrag

Sanierung der Autobahn Kiew – Zitimir.



**Optimiert.**  
Der neue Muldenkipper ersetzt mehrere Lkw.

**E**rster Großauftrag für die Sanierung der Autobahn Kiew – Zitimir: Bis Mai nächsten Jahres werden bis zu 65.000 Tonnen Sand und Tragschichtmaterial pro Monat benötigt. Partner bei diesem Bauvorhaben ist die italienische Baufirma Todini. Durch die Inbetriebnahme des Muldenkippers Volvo A 35 können mehrere angemietete Lkw ersetzt werden, der Betriebsablauf wurde so optimiert. Die kontinuierlichere Beschickung der Aufbereitungsanlage steigert die Leistung um 20 Prozent. ■

Tschechien

## Kamen Zbraslav trotz Abschwung

30 Prozent Bedarfsrückgang auf dem Bausektor im Vergleich zu 2008: Die Ausgangslage für das tschechische Tochterunternehmen ist alles andere als glänzend. Doch dank Modernisierung und einem umsichtigen Sparkurs sieht man den Herausforderungen gelassen ins Auge.



**Historisch.** Der Vorplatz der berühmten Prager Burg wurde 2011 rekonstruiert.

**D**er Gesamtbedarf in der tschechischen Baubranche entspricht derzeit in etwa dem Bedarf in den Jahren 1994 bis 1996, resümiert Thomás Nezbeda, Generaldirektor von Kamen Zbraslav. Dieser Rückgang geht vor allem auf das Konto staatlicher umfangreicher Sparmaßnahmen, die sich in einer radikalen Kürzung von Anzahl und Umfang der Aufträge auswirken. Das wiederum bremst die Investitionsfreude auf dem Privatsektor.

Diese Marktsituation geht auch an Kamen Zbraslav, einem führenden Produzenten von Stein und Kies in Tschechien und einem bedeutenden Frischbetonproduzenten insbesondere in der Hauptstadt Prag, nicht spurlos vorbei. Dennoch ist es dem Unternehmen gelungen, eine Reihe von Aufträgen für die Rekonstruktion der Straßenbahnstrecken in Prag, den Wohnhausbau, die Ausbesserung der Flächen auf dem Prager Flughafen u. a. an Land zu ziehen. Dank der Realisierung dieser und weiterer Bauvorhaben geht das Management nicht nur von der Erfüllung der Planziele für 2011, sondern sogar von deren Überschreitung aus. ■

Rumänien

## Alas Romania liefert Beton für „National Cathedral“

Alas Romania ist stolz darauf, an einem der beeindruckendsten Bauprojekte in Bukarest beteiligt zu sein: An der Errichtung der „National Cathedral“, die im September 2011 in Angriff genommen wurde.

**A**uf dem Areal des bekannten Parlaments, des drittgrößten Gebäudes in Europa, wird sich das Gotteshaus 120 Meter in die Höhe erheben und 5000 Gläubigen Platz bieten. Geschätzte 200 Mio. Euro wird das Projekt kosten. In drei Jahren sollen die Konstruktionsarbeiten abgeschlossen sein. Das Bauvorhaben – eines der größten seit 1990 – wird 120.000 Kubikmeter Beton erfordern. Für den ersten Bauabschnitt, das Fundament und die Kellergeschosse, wird Alas Romania in einem Zeitraum von einem Jahr 55.000 Kubikmeter Beton liefern. Dafür wurde eigens ein mobiles Betonwerk installiert. Generalunternehmer für das Projekt ist die Gesellschaft Bog'Art, mit der Alas Romania bereits auf eine bewährte Kooperation zurück blickt. ■



**National Cathedral.** Mobiles Betonwerk für den Bau der geplanten Kathedrale.

Gmundner Fertigteile

# Grund zum Feiern: Ein 90er und der erste Fertigteil-Bahnsteig

Fast auf den Tag genau, an dem Ing. Helmut Neumann, der zusammen mit KR Hans Asamer die Gmundner Fertigteile gründete, seinen 90. Geburtstag feierte, lieferte das Unternehmen den ersten Fertigteilbahnsteig an die ÖBB.



**Handschlagqualität.**  
Jubilär Helmut Neumann  
und KR Hans Asamer.



**Untertullnerbach.**  
Das Projekt stellte eine  
ordentliche Herausforderung  
dar, aber der Auftrag wurde  
zur völligen Zufriedenheit  
der ÖBB ausgeführt.



**BODAN-Reflo-Platten:** Sollen den  
Straßenverkehr sicherer machen.

**V**ier Jahrzehnte Erfolgsgeschichte: 1971 gründeten Asamer & Hufnagl sowie Stern & Hafferl die gemeinsame Firma Gmundner Fertigteile. Zum 90er von Helmut Neumann trafen sich die beiden Gründerväter wieder, um den runden Geburtstag gebührend zu feiern. Hans Asamer, begleitet von seinen Söhnen Kurt und Manfred, Jubilär Helmut Neumann mit Gattin sowie Georg, Günter und Bernhard Neumann, der in seiner Dankesrede 40 Jahre noch einmal Revue passieren ließ, feierten mit den Mitarbeitern im Fertigteilwerk und stellten unter Beweis, wie „die damalige Saat aufgegangen“ ist.

## NEUE MASSSTÄBE

Speziell in den vergangenen beiden Jahren versuchte man, mit neuen Entwicklungen neue Maßstäbe in technischer und qualitativer Hinsicht zu setzen, entwickelte zahlreiche Produktverbesserungen und Ergän-

zungen und wagte sich in neue Marktsegmente vor, die den innovativen Charakter des Unternehmens unterstreichen. Der Auftrag der ÖBB, auf der Westbahnstrecke den Bahnhof Untertullnerbach mit einem Fertigteilbahnsteig auszustatten, stellte für den Bereich Stahlbeton der Gmundner Fertigteile eine große Herausforderung dar.

262 Einzelteile wurden gefertigt, insgesamt 40 verschiedene Fertigteile mit einem Gesamtgewicht von 780 Tonnen – dies entspricht 320 Kubikmeter Beton – an die Baustelle geliefert und zwei Bahnsteige mit einer Länge von jeweils 160 Meter errichtet. Da die Westbahnstrecke die meist befahrene Eisenbahnlinie in Österreich ist – alle vier Minuten fährt hier ein Zug – und der normale Zugverkehr aufrecht erhalten werden musste, war eine ausgeklügelte Logistik gefragt. Aber kein Problem für das Team von Gmundner Fertigteile, das für einen Bahnsteig nur knapp 15 Stunden benötigt hat. Die ÖBB zeigten sich über die Ausführung sehr zufrieden.

Ein neues Betätigungsfeld hat man mit den BO-TRACK-Gleis-

tragplatten erschlossen. Die ÖBB haben die technische Freigabe für das Schienennetz erteilt, die ersten Bahnübergänge wurden bereits ausgestattet (Ried/Innkreis, Jennersdorf, Unterretzbach).

Mit der Einführung der BODAN-Reflo-Platten will Gmundner Fertigteile neue Akzente für die Sicherheit am Bahnübergang setzen. Durch die reflektierende Oberfläche wird der Autofahrer in der Dunkelheit schon aus weiter Entfernung auf den Bahnübergang aufmerksam, Unfälle sollen dadurch vermieden werden (Altmünster, „Gasthof zur Salzkammergutbahn“).

## STORIES OF SUCCESS

Beim dritten BODAN-Family-Meeting wurden die Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Italien, Taiwan und Tschechien über die neusten Entwicklungen informiert, das Wissen über das bestehende Programm vertieft, und jeder konnte seine eigene „Story of Success“ erzählen. Alle berichteten positiv über den zunehmenden Einbau des BODAN-Gleiseindeckungssystems in ihren Ländern, interessante Projekte stehen vor der Tür. ■



**Bodan Family Meeting.**

Die Gemütlichkeit kam neben dem Wissensaustausch nicht zu kurz.

Fachverband der Stein- und keramischen Industrie

## Österreichische Wohnbaupolitik ist europäisches Best Practice Modell

Mit der EU-weiten Gebäuderichtlinie, Klimaschutzzielen und der Beurteilung der sozialen Nachhaltigkeit von verschiedenen Wohnbaufinanzierungsmodellen zeichnet sich eindeutig eine europäische Wohnungspolitik ab. „Nachhaltige Wohnungspolitik – ein europäisches Thema“ stand daher im Mittelpunkt beim Europäischen Forum Alpbach 2011.

„Österreich geht mit gutem Beispiel voran“, lobte Manfred Asamer, Obmann des Fachverbands der Stein- und keramischen Industrie. „Die hohe und kostengünstige Wohnbauqualität in Österreich wird vor allem durch zwei Faktoren gesichert: Durch das Modell der Wohnbauförderung und durch die Verfügbarkeit von massiven Baustoffen im Land. Durch diese zwei Faktoren wird gewährleistet, dass sich auch das untere Einkommensdrittel ein qualitativ volles Wohnen leisten kann.“ Wohnen ist in Ös-

sterreich im EU-Vergleich günstig – hier liegen die Wohnkosten mit durchschnittlich 17,4 Prozent des Haushaltseinkommens deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 22,9 Prozent. Dadurch wird sozialen Konflikten im Land entgegengewirkt.

Der Fachverband der Stein- und keramischen Industrie engagiert sich bei der Verbreitung des österreichischen Modells in die EU, damit auch andere EU-Länder von dessen Nutzen und positiven Auswirkungen profitieren.

### Forum Alpbach 2011.

Im Rahmen der Alpbacher Reformgespräche bildete der Fachverband der Stein- und keramischen Industrie einen eigenen Arbeitskreis zum Thema „Nachhaltige Wohnungspolitik“.



### Die Teilnehmer.

Der Diskussion stellten sich unter anderen (v. l.): Karl Wurm (Obmann des Österr. Verbands gemeinnütziger Bauvereinigungen), Klaus Luggner (Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH Neue Heimat Tirol), Maria Fekter (Bundesministerin für Finanzen), Carl Hennrich (Geschäftsführer Fachverband Stein-Keramik), Anna Gáspár (Buildecon – International Consultancy on Construction Markets, Budapest), Josef Muchitsch (Gewerkschaft Bau-Holz), Paul Rübiger (EU-Parlamentarier), Sorcha Edwards (CECODHAS Housing Europe), Wolfgang Amann (IIBW – Institut für Immobilien, Bau und Wohnen), Martin Leitl (Techniksprecher Fachverband Stein-Keramik), Manfred Asamer (Obmann Fachverband Stein-Keramik).

Libyen

# Eine neue alte Herausforderung

Der Wiederaufbau Libyens wird ein schwieriger und langfristiger Prozess. Alle Seiten sind gefordert, konstruktiv mitzuwirken, damit das Land stabil und sicher wird.



**Asamer Zementwerke.**  
Der Fuhrpark steht bereit.



**Unbeschadet.**  
Die Asamer-Werke haben die Revolutionswirren gut überstanden.

**D**as System Gaddafi ist am Ende. Die Libyer müssen nun ein Land aufbauen, das über Jahrzehnte keine Verfassung hatte und ohne Kabinett und Regierung diktatorisch gelenkt wurde. Die Visionen der Zeit nach der Revolution reichen von Chaos und Bürgerkrieg bis zum geordneten Aufbau mit demokratischen Wahlen. Die EU muss sich zurückhaltend beteiligen. Revolutionen, Aufstände und Rebellionen tragen neben freiheit-

lichen Idealen immer auch ein Element des Selbstzerstörerischen mit sich und münden nicht selten im Chaos. So gerecht und legitim die Befreiung von den alten repressiven Machtstrukturen im eigenen Land auch sein mag, so schwierig ist die darauf folgende Einleitung eines konstruktiven Prozesses des libyschen (Wieder-)Aufbaus. Denn letztlich sind alle Seiten des Konflikts, Gegner wie Unterstützer des alten Regimes, Teil des nun zu reanimierenden Gemeinwesens.

Der militärische Sieg über das System Gaddafi ist der erste Schritt in Richtung der Neugestaltung Libyens zum Nutzen seiner Bürger. Der verlustreichen Beseitigung der bisherigen staatlichen Strukturen muss nun ein konstruktiver Aufbau folgen. Die EU ist hier in besonderer Verantwortung, da sie nicht zuletzt bezüglich ihrer Migrationspolitik sehr vom „System Gaddafi“ profitiert hatte. Das militärisch ausgerichtete Handeln von UN und NATO muss nun in einen konstruktiven Prozess übergehen. Die EU und NATO müssen selbstkritisch ihre Vorbildfunktion hinterfragen.

Die wichtigste Aufgabe der Übergangszeit nach dem Sturz der Regentschaft ist die Befriedung. Anders als in den nordafrikanischen Nachbarstaaten, kam es in Libyen zu einem regelrechten Krieg und durch die Intervention und Waffenlieferungen der NATO auch zu einer starken Aufrüstung der zivilen Gesellschaft. Die Aufständischen sahen sich immerhin einem Militärapparat gegenüber, der noch bis vor kurzem von denselben Staaten, die nun auf der Grundlage des UN-Beschlusses gegen Gaddafi intervenierten, bewaffnet wurde. Das elementare Ziel ist also die Kontrolle der ungezählten kursierenden Waffen. Politisch steht das Land vor großen Herausforderungen. Diese hat insbesondere der hierfür errichtete Nationale Übergangsrat zu schultern. Dieses Kollektiv besteht aus über 30 Vertretern aus fast allen Teilen des Landes und versucht, dem Anspruch einer repräsentativ für das gesamte Volk handelnden Institution gerecht zu werden. Die Übergangszeit soll etwa 20 Monate andauern. Bereits jetzt ist ein Urnengang in

zwölf Monaten angekündigt. Es wird entscheidend sein, wie diese Form der Reorganisation im Volk, bei den Menschen in Libyen, ankommt.

Das libysche Staatsmodell basierte in offizieller Lesart auf seiner Idee des „Staates der Massen“ (Jamahiriya), ohne dies in einem Verfassungstext niedergelegt zu haben. Dies könnte – positiv betrachtet – als die Idee einer direkten Einbindung der Bürger in sozialistischer Absicht verstanden werden. Die Realität zeichnete ein anderes Bild. Die faktische Macht lag in den Händen von Muammar al-Gaddafi, der in diesem Kontext zur eigenen Legitimation verstärkt auf islamische Traditionen zurückgegriffen hat. Parteien waren nicht zugelassen. Es galt Gaddafis so genanntes „Grünes Buch“, in dem der Diktator auch feststellte, dass niemand auf der Welt eine solche Freiheit wie die Libyer genieße.

#### **WIEDERAUFBAU VERLANGT NACH VOLKESWILLEN UND EU**

Die vor wenigen Wochen veröffentlichte „Constitutional Declaration“ des Nationalen Übergangsrates verdeutlicht, dass neben der deutlich gewollten mitwirkenden Einbindung der Bürger samt einem notwendigen bildungspolitischen Engagement auch in Zukunft der Islam eine Rolle in der Organisation des Staates spielen wird. Solche Vorhaben müssen der Selbstbestimmung des Volkes überlassen bleiben.

#### **ASAMER WERKE**

Asamer ist in der glücklichen Lage, die Revolutionswirren mit nur geringen Schäden in den liby-

» UNSERE MITARBEITER VOR ORT WAREN IMMER LOYAL, UND WIR HABEN SIE UNTERSTÜTZT, WO NUR MÖGLICH. «

KLAUS FÖDINGER,  
DIVISIONSLEITER  
ZEMENT

schen Niederlassungen überstanden zu haben. Sowohl in den Zementfabriken in Benghazi als auch in den Betonmischanlagen in Tripoli könnte nach kurzen Instandhaltungsarbeiten die Produktion wieder aufgenommen werden.

Dies alles ist den libyschen Mitarbeitern vor Ort zu verdanken, welche sich in dieser schwierigen Zeit loyal zu Asamer verhalten haben und den Schutz der Anlagen organisierten. Soweit die Möglichkeit bestand, wurde auch immer Kontakt zu den Mitarbeitern vor Ort gehalten und versucht, diese so weit wie möglich zu unterstützen.

Bei Redaktionsschluss im November waren erste Vorausteams bereits in Benghazi und Tripoli, um die allgemeine Lage zu evaluieren. Sie sind großwegs mit positiven Eindrücken wieder zurückgekehrt.

Bevor an eine Inbetriebnahme gedacht werden kann, muss jedoch die Versorgung mit Gas, Strom, Öl, Treibstoff und Explosivstoffen gesichert werden. Auch die Marktsituation muss noch geklärt werden. Ausländische Bauunternehmen, welche Großabnehmer von Zement und Beton darstellten, sind noch nicht zurückgekehrt, und der lokale Markt selbst ist erst am Anlaufen. Jedoch sehen wir in Libyen einen wachsenden Markt und sind optimistisch, dass der Bauboom sich fortsetzen wird und lange anhält.

Im November kehrten die ersten Mitarbeiter wieder nach Tripoli und Benghazi zurück, um den Betrieb zu organisieren und auch ein Zeichen zu setzen, dass Libyen ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensgruppe war und auch in Zukunft weiter sein wird. ■

Bosnien

## Mehr Spiel-Raum

Das Management der Fabrika Cementa Lukavac hat sein Versprechen gehalten und für die jüngsten Mitbürger der Stadt den Kindergarten umfassend renoviert.



### Dankeschön.

Ein Dankeschön der Kleinen an Kurt Asamer – die Kids von Lukavac haben ein kindgerechtes Domizil bekommen.



### DANKE, JAN UND ROMAN!

Nach fast zehn Jahren in der Position des Finanzdirektors wird **Jan Chromy** Ende des Jahres die FCL verlassen. Chromy hat die Investitionen in die Fabrika Cementa Lukavac von der Grundsteinlegung 2002 bis zur Inbetriebnahme des neuen Werkes 2009 begleitet. Dank seiner fachlichen Kompetenz und Professionalität verfügt die Finanzabteilung und Buchhaltung heute über ein modernes und hochprofessionelles System.

Gleichzeitig wird Ende des Jahres auch **Roman Vincursky** nach fast vier Jahren, davon zwei Jahre im Amt des Direktors für Technik und Investitionen, aus der FCL gehen.

Unser Dank gilt Roman und Jan für alles, was sie für die Fabrika Cementa Lukavac geleistet haben, verbunden mit den besten Wünschen für ihr weiteres berufliches und privates Leben.

Der Zahn der Zeit und die Witterung hatten so kräftig an dem Domizil der Kleinen genagt, dass ein weiterer Betrieb in Frage stand. Außerdem mussten die Asbest-Dachplatten dringend ausgetauscht werden. Zum Schluss wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Gemeinde Lukavac die Grünflächen auf Vordermann gebracht. Rund 30.000 Euro hat die Fabrika Cementa Lukavac in das Haus der Kids gesteckt, bis es in neuem Glanz erstrahlte. Da es auch vergrößert wurde, können – zur Freude der Eltern – nun zusätzliche Kindergartenplätze angeboten werden.

Anlässlich des Tages der Fabrik, der jedes Jahr im Sommer gefeiert wird, wurde die Bevölkerung wieder zum Tag der offenen Tür eingeladen. Aus diesem Anlass tagte auch der Gemeinderat von Lukavac in den Räumlichkeiten des Unternehmens. Bei dieser Gelegenheit wurde den Ortsparlamentariern das Werk vorgestellt und über die bislang umgesetzten Investitionen sowie den aktuellen Stand der Dinge rund um die Erlangung der Umweltbewilligung informiert. Für all seine Bemühungen sprach der Gemeinderat dem Management der Fabrika Cementa Lukavac schriftlich seine Anerkennung aus. ■

Kalksteinbruch Vijenac

# Rundum-Erneuerung gestartet

Eines der wenigen Dinge, die sich seit der Privatisierung des Kalksteinbruchs Vijenac nahe der Stadt Tuzla in Bosnien-Herzegowina nicht geändert haben, ist die Aussicht auf die wunderschöne Hügellandschaft, die den Steinbruch umgibt. Ansonsten ist – im wahrsten Sinn des Wortes – kaum ein Stein auf dem anderen geblieben.

In einem Joint Venture mit dem türkischen Sodahersteller Siseam hat die Asamer-Tochter FCL, Fabrika Cementa Lukavac, nach einem langwierigen Prozess Anfang Januar 2011 letztendlich die Rohmaterialversorgung gesichert.

Die ersten Tonnen Kalkstein wurden in Vijenac bereits 1956 abgebaut. Anders als vor dem Bosnienkrieg, in dem der Abbau für einige Jahre ganz eingestellt werden musste, lief es danach aber nie mehr wirklich gut. Die Bergbaumaschinen waren sehr alt oder gar nicht mehr vorhanden, und die gesamte nahe Umgebung dieser höchsten Erhebung vor der Stadt Tuzla war wegen Landminen unzugänglich. So konnte der Steinbruch nicht mehr in seiner Ausdehnung erweitert werden. Die gesamte alte Strategie und Planung war nicht mehr durchführbar. Mit den Jahren standen auch immer weniger bis am Ende gar keine finanziellen Mittel zur Verfügung – dementsprechend hat sich der Zustand des gesamten Betriebes bei der Übernahme präsentiert.

## VIEL VERSÄUMTES WURDE AUFGEHOLT

Seither sind zehn Monate vergangen und viel Versäumtes der letzten Jahre – um nicht zu sagen Jahrzehnte – wurde bereits

aufgearbeitet. Begonnen wurde sofort mit dem Ursprung jeden Abbaus, dem Bohren der Sprengbohrlöcher und dem Sprengen selbst. Eine neue leistungsgerechte Bohrmaschine für die Produktion von einer Million Jahrestonnen wurde angeschafft, und das gesamte Paket an Sprengstoffen sowie das Zündsystem musste auf den Stand der Technik gebracht werden. Auch die viel zu hohen und wegen alter Sprengtechnik in schlechtem und unsicherem Zustand befindlichen Bruchwände wurden radikal geändert. Der ganze Steinbruch wird nun nachhaltig von oben nach unten abgebaut, und das Überdeckungsmaterial wird auf eine Ablagerung gebracht.

Durch das Laden, Fördern und Beschicken des Brechers mit nun leistungsfähigen und verlässlichen Baggern und zwei neuen Starrahmenmuldenkippern ist es den Mitarbeitern von Vijenac gelungen, die Produktion auf ein Mehrfaches zu erhöhen. Mit einem klaren Ziel und einer Langzeitstrategie vor Augen gehen sie nun motiviert an die Tagesarbeit heran.

Es versteht sich von selbst, dass nach so langem „Dornröschenschlaf“ noch große Verbesserungspotenziale in Bezug auf Technik, Effizienz und Logistik auf die Kollegen vor Ort warten. ■



**Erweckt.**  
Raus aus dem Dornröschenschlaf zu einem modernen Steinbruch.



**Effizient.**  
Neue Fahrzeuge erhöhten die Produktion um ein Vielfaches.



**Weitblick.**  
Steinbruch mit Aussicht.

CEMMAC

## CEMMAC kühlt mit revolutionärem Konzept

Bis Jänner 2012 wird in der CEMMAC ein neuer Klinkerkühler installiert. Das Konzept ist vielversprechend.

**A**uf Grund der Situation auf dem Zementmarkt und der ständig steigenden Energiekosten richtet das Zementwerk Horné Srnie den Focus auf die Steigerung der Effizienz in der Klinkerproduktion.

Daher wird der existierende Kühler durch einen neuen FTI Kühler ersetzt. Das revolutionäre Konzept verspricht niedrigere Wartungs- und Ersatzteilkosten, eine selbstregulierende Belüftung, verbesserte Hitzrückgewinnung sowie geringeren Energieverbrauch und einfache Wartung während des Betriebes. Da auch die Menge der Abgase reduziert wird, verringert sich die Belastung der Ofenlinie.

Ein Modulsystem erlaubt eine rasche Errichtung während der üblichen Wartungsarbeiten. ■



### GARANTIEPARAMETER DER NEUEN ANLAGE

- ▶ Reduzierter Wärmeverbrauch: 15 kcal/kg Klinker.
- ▶ Die Temperatur der Tertiärluft wird von 688° Celsius auf mindestens 820° Celsius erhöht.
- ▶ Temperatur der Klinker: 70° Celsius über der Außentemperatur
- ▶ Bedeutende Reduktion des Energieverbrauchs auf 2.82 kWh/Tonne Klinker, das bedeutet 40 Prozent weniger als der bestehende Kühler.

info

Austromobil Sochi

## Im Expresstempo in Richtung Olympia

Die Bauarbeiten in Sochi gehen zügig voran.



**Brückenbau.**  
Brücken- und Tunnelbau in Sochi.



**Yachthafen.**  
Für die Bauarbeiten im Yachthafen Sochi ist Austromobil Exklusivlieferant von Beton. ■

**U**m die bevorstehenden Olympischen Spiele 2014 abwickeln zu können, müssen neben den Wettkampfstätten noch jede Menge Straßen, Tunnels und Brücken gebaut werden. Ebenso fehlt es noch an Wohnungen, Apartments und Hotels.

Da die Verbindungsstraße von Nord nach Süd durch Sochi führt und die Verkehrssituation dort sehr beengt ist, werden die Hauptmengen an Beton nachts angeliefert. Auch der Yachthafen von Sochi wird großzügig ausgebaut, hier ist Austromobil „Exklusivlieferant“ von Beton. ■

Albanien

## Ein beeindruckendes Bauwerk ist vollendet

100.000 Kubikmeter Beton wurden von Austromobil Albania für das Kraftwerksprojekt „Ashta“ im Norden Albanien vor Ort produziert, geliefert und gepumpt. Mit Ende des Jahres ist dieser Auftrag abgeschlossen.



**Unterlauf.** Hier kommt der Fluss in das neu geschaffene Flussbett. ■

**G**efordert waren hauptsächlich Unterwasser- und Pfahlbetone sowie aufgrund der massigen Bauteile „Low Heat“-Betone. Um die maximal erlaubte Frischbetontemperatur von 23° Celsius bei sommerlichen Außentemperaturen von 40° Celsius und mehr einhalten zu können, war es not-

wendig, den Beton entsprechend zu kühlen. Zu diesem Zweck wurde eine Eisanlage installiert und das Betonanmachwasser teilweise durch Scherbeneis ersetzt. Austromobil Albania hat für das Kraftwerksprojekt 500.000 Tonnen Flusskies gebrochen und aufbereitet. Mit diesem Material

wurden das neue Flussbett sowie die Böschungswände auf einer Länge von fünf Kilometern ausgekleidet.

Das gesamte Team von Austromobil Albania hat perfekte Arbeit geleistet und wesentlich zum Gelingen dieses sehr beeindruckenden Bauwerkes beigetragen. ■

Saudi Arabien

## Großauftrag für Al Falwa

Qualität, Service und Kapazität sind die Schlüssel zum Erfolg.

Zwei Großaufträge gingen an Al Falwa: Für einen Teil des Information Technology and Communication Complex in Riyadh werden 250.000 Kubikmeter Beton geliefert. Die Hauptargumente der Baufirma J&P für die Vergabe an Al Falwa waren hohe Qualitätsanforderungen und tägliche Lieferkapazitäten bis zu 1000 Kubikmeter.

Ein weiteres Projekt im KFAD (King Abdullah Financial Dis-

trict) konnte mit El Seif Eng. zum Abschluss gebracht werden. Der Auftrag für das Conference Centre umfasst die Lieferung von ca. 120.000 Kubikmetern Beton innerhalb von vier Monaten.

Der Schlüssel zum erfolgreichen Abschluss von Großprojekten liegt in der Lieferung von hervorragender Betonqualität, einem ausgezeichneten Service und einer täglichen Lieferkapazität von bis zu 4500 Kubikmetern Be-



**Riyadh.**  
Der Information Technology and Communication Complex.

ton, gewährleistet durch mobile Betonwerke. Al Falwa ist für die Zukunft gut gerüstet und zuversichtlich, die gesteckten Ziele für 2012 zu erreichen. ■

Vereinigte Arabische Emirate

## Große Projekte werfen ihre Schatten voraus

Spannende Marktsituation.

Die Gesellschaft Alas Emirates Ready Mix verzeichnet einen weiteren wichtigen Erfolg. Nach mehrmonatigen Verhandlungen wurde der Vertrag über die Auslieferung von 45.000 Kubikmetern Beton für die Infrastruktur des neuen Stadtteils in Sila mit der Firma Al Husam Contracting unterschrieben. Zusätzlich ist die Feinabstimmung des Vertrages mit Pivot über die Lieferung von 120.000 Kubikmetern Beton (450 Villen) im Gange.

Generell ist die Marktsituation im Emirat Abu Dhabi zweigeteilt. Einerseits herrscht in Abu Dhabi Stadt eine angespannte Marktsituation mit großem Konkurrenzdruck und Projektverschiebungen ins Jahr 2012. Andererseits bietet vor allem die Western Region noch Möglichkeiten, den Marktanteil zu erhöhen.

Qualitätssplittte von Alas Emirates

Crusher LLC sind gefragt: Die angepeilte Verkaufsmenge von fünf Mio. Tonnen im Jahr 2011 wird überschritten. Für nächstes Jahr sind die Aussichten noch besser: Speziell in Katar ist auf Grund der Großbaustellen für die Fußballweltmeisterschaft ein Ansteigen der Mengen und vor allem der Preise zu erwarten.

Bei einem Großteil der namhaften Projekte in den Vereinigten Arabischen Emiraten wird Gestein von Alas Emirates Crusher LCC verwendet, so bei bei Großbaustellen in Warqa (Dubai) und Um al Quwain.

Das Megaprojekt Khalifa Port in Abu Dhabi, das im Endausbau eine Fläche von 417 Quadratkilometern umfassen soll, wird täglich mit 1500 Tonnen Gesteinsfraktionen beliefert. Rund um den hervorragend positionierten Hafen inmitten der wichtigsten



**Sila Villenprojekt.**  
450 Villen werden in Sila errichtet.



**Khalifa Port.**  
Das Megaprojekt Khalifa Port wird täglich mit 1500 Tonnen Gesteinsfraktionen beliefert.

Handelsrouten zwischen Asien, Europa und Afrika wird eine freie Sonderwirtschaftszone entstehen, die zwei Drittel der Fläche Singapurs umfassen und internationale Investoren mit guter Infrastruktur und niedrigen Lohnkosten anlocken soll. ■

Asamer Business-Immobilien entlang der A1

# Immobilienentwicklung an der Autobahn

Standortqualität und Projektkompetenz sichern neue Gewerbegebiete und Arbeitsplätze.



## Urstein.

Das Unternehmen Stadlbauer ist auf insgesamt 8000 Quadratmetern Fläche vertreten.

**H**underte neue Arbeitsplätze sind auf den von Asamer Immobilien entwickelten Grundstücken entstanden oder werden noch entstehen. Darüber hinaus finden zahlreiche Familien ein neues Zuhause. Das sind die Effekte jahrelanger, konsequenter und reiflich überlegter Immobilienentwicklung.

## URSTEIN

Etwa die Hälfte der Flächen ist beim Großprojekt Urstein (Salzburg) am südlichen Stadtrand von Salzburg verwertet (Flächen gerundet):

- Fachhochschule Salzburg für 2000 Studenten – 42.000 m<sup>2</sup>
- Wissenspark mit EMCO-Klinik, Hotel usw. – 39.000 m<sup>2</sup>
- Firma Stadlbauer (Carrera) – 8.000 m<sup>2</sup>
- Autobahnhotel Adeo – 5.000 m<sup>2</sup>
- Agip Tankstelle – 3.000 m<sup>2</sup>
- Hofer KG – 8.000 m<sup>2</sup>
- Firma AMK-Reischl – 25.000 m<sup>2</sup>

- Firma AP-Trading – 4.500 m<sup>2</sup>
  - Justizvollzugsanstalt – 20.000 m<sup>2</sup>
- Rund 170.000 m<sup>2</sup> sind noch zu haben.

Außerdem befinden sich weitere elf Hektar Fläche südlich der Salzach im Wohnbaugebiet Rif in Eigentum von Asamer. Nach Abverkauf der gewidmeten Flächen ist zu überlegen, in Rif ein sinnvolles, umweltgerechtes Freizeitprojekt zu entwickeln. Im Ortsteil Großries/Gemeinde Puch (Salzburg) wurde im September mit dem Verkauf des letzten Gewerbegrundstückes das dortige Projekt abgeschlossen.

## PRIELHOF

„Sold-Out!“ heißt es am Prielhof in Mondsee (Oberösterreich). Ende September gingen die letzten der insgesamt 21 Bauparzellen im Gesamtausmaß von 14.722 Quadratmeter an den Mann bzw. an die Frau. Die Asamer Gruppe besitzt noch ca. 75.000 Quadrat-

meter Fläche im Ortszentrum von Mondsee. Außer diesen Flächen sind in Mondsee fast keine anderen Flächen zur Verfügung. Auch die Mondsee Gastronomie- und Seeliegenschaft in Plomberg (Oberösterreich) wurde komplett verwertet.

## OBERWANG

Im Gewerbegebiet der Asamer Immobilien in Oberwang (Oberösterreich) mit einer Gesamtfläche von ca. 150.000 Quadratmeter ist etwa die Hälfte verwertet. Folgende Firmen haben sich angesiedelt:

- Spedition Resch
- Firma ABW – Autoteilehersteller und -zulieferer
- Firma Daporta – Möbellogistikzentrum
- Österreichische Post AG – Verteilerzentrum für Pakete und andere Sortimente
- Heizwerk Oberwang

Mit diesen Betrieben werden in

Oberwang ca. 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. Für die zweite Hälfte besteht rege Nachfrage, und es sind nach Fertigstellung des Gewerbegebietes Oberwang sichtlich mehr als die 300 erhofften Arbeitsplätze zu erwarten.

### REGAU

In der Projektvorbereitungsphase befindet sich ein Standort im Bereich der A1-Autobahnabfahrt Regau (Oberösterreich). Sobald die Umsetzung der neuen Verkehrslösung im Form eines Kreisverkehrs begonnen wird und feststeht, dass die für unser Verwertungskonzept notwendige Flächenwidmung erwirkt werden kann, wird der Startschuss für das Projekt auf einer Fläche von rund 45.000 Quadratmeter fallen. Für den Großteil der Fläche besteht ein Vertrag mit der Firma Hornbach.

### LACUS FELIX

Beim Hotelprojekt Lacus Felix in Gmunden (Oberösterreich) wurden im Frühjahr 2011 die Behördenverfahren zur Änderung der Flächenwidmung und des Bebauungsplanes endgültig abgeschlossen und sind nunmehr rechtskräftig. Der Focus in der Projektentwicklung liegt derzeit

auf der Realisierung eines nachhaltigen wirtschaftlichen Konzepts samt Marktpositionierung, der Sicherung der notwendigen Fördermittel sowie der Auswahl eines geeigneten Betreibers. Diese Punkte sollten mit Jahresende abgeschlossen sein. Ziel ist es, dass bei gegebener Wirtschaftlichkeit nach Abwicklung der konkreten Detailplanungs- und Baugenehmigungsphase im Herbst 2012 mit dem Bau des Hotelgebäudes begonnen wird. Nach etwa 18-monatiger Bauzeit soll „Lacus Felix“ im Frühjahr 2014 seiner Bestimmung übergeben werden. Hinsichtlich der baulichen Nutzung des Neuplanungsgebietes werden derzeit verschiedene Varianten überlegt. Zuerst hat hier jedoch eine endgültige Einigung mit den dortigen Grundeigentümern zu erfolgen.

### WEITERE OBJEKTE

Das Berghotel am Grünberg/Gmunden (Oberösterreich) wurde an Miteigentümer Oskar Berger veräußert. Im künftigen Fachmarktzentrum Laakirchen (Oberösterreich) auf dem ehemaligen Areal des Autohauses Mairhuber werden im vierten Quartal 2011 die Verhandlungen mit einer Lebensmittelhandels-

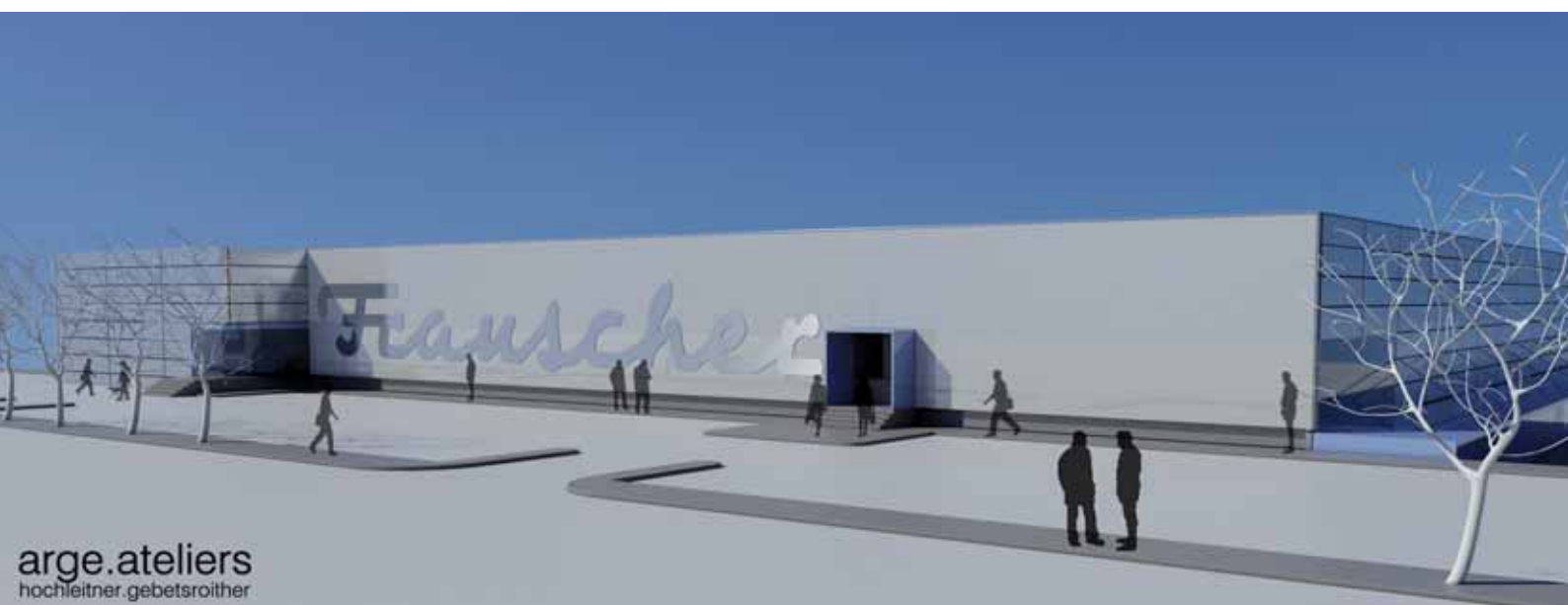
kette und einem Drogeriemarkt über die Anmietung des ersten Bauteils abgeschlossen sein. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Bauausschreibung werden die Gespräche mit den Investoren intensiviert. Ebenfalls in Laakirchen befinden sich im Ortsteil Oberweis die als Mischbaugewidmeten Grundstücke im Ausmaß von rund 8800 Quadratmetern unmittelbar angrenzend an die Firmen Hot's-Pellets und Abies. Das Areal liegt direkt an der stark befahrenen B144 Gmunden-Laakirchen, ist hervorragend einsehbar und ideal als Bürostandort geeignet.

### BOOTSWERFT FRAUSCHER UND REWE NEU IN EHRENFELD

Unternehmensansiedelungen bringen finanziellen Grundstock für Gemeinden.

Die Hochbauarbeiten für den neuen Produktions- und Bürostandort der Bootswerft Frauscher in Ehrenfeld (Oberösterreich) auf einer Grundstücksfläche von rund 35.000 Quadratmeter sind in vollem Gange. Seit dem vierten Quartal 2010 bestehen Verhandlungen mit der Firma Rewe (Billa, Merkur, Bipa, Penny, Adeg usw.) über die Aufbereitung und

**Bootswerft.**  
Der neue Büro- und Produktionsstandort von Frauscher.





Grafik: ZOOM VPAT

**Laakirchen.**  
Am Fachmarktzentrum ist eine Sparfiliale geplant.

den Verkauf einer rund zwölf Hektar großen Grundstücksfläche (direkt angrenzend an Frauscher) für die Errichtung eines Zentralauslieferungslagers. Zwischenzeitlich konnten die dafür notwendigen Verträge abgeschlossen werden. Für die Umsetzung dieser Ansiedlung ist neben umfangreichen Gelände-modellierungsmaßnahmen und der Erweiterung des Widmungsgebietes auch die Errichtung einer allgemein verträglichen Verkehrslösung für den durch das Zentrallager zusätzlich erzeugten Pkw- und Lkw-Verkehr notwendige Voraussetzung. In Summe wird Rewe rund 60 bis 70 Mio. Euro in den Standort Ehrenfeld investieren und rund 250 neue Vollarbeitsplätze schaffen. Zusammen mit weiteren 50 Arbeitsplätzen der Bootswerft Frauscher und ebenso vielen der restlichen Betriebe werden somit rund 350 neue Arbeitsplätze am Projektstandort entstehen.

Dies ist nicht nur für die Gemeinde Ohlsdorf ein weiterer guter finanzieller Grundstock, sondern es werden auch 350 Familien eine sichere Existenz über Generationen in einem Gewerbegebiet haben, in dem fast keine Emissionen aufkommen. Durch die neue Werkszufahrt von der Autobahnabfahrt Steyrermühl ist das Gewerbegebiet in ca. 450 Metern

zu erreichen. Mit dieser Verkehrslösung wird auch der Schwerverkehr vom Kies- und Asphaltwerk Viecht, Gemeinde Desselbrunn, über diese Werkszufahrt geleitet, der bisher durch die Siedlung Sandhäuslberg gerollt ist.

Es ist allerdings verwunderlich, dass sich die Gemeinderäte von Desselbrunn – diese Gemeinde nimmt schlussendlich die Steuern und den Schotterschilling vom Betrieb Viecht ein – für diese Lösung nicht bedanken, sondern immer wieder unverständliche Gegenbewegungen aufkommen unter der Devise „Beschütze uns Heiliger Florian und zünd’ ’s Haus vom Nachbarn an“...

**GRATIS-GRUNDSTÜCK FÜR DAS ROTE KREUZ**

Vom einst rund 185.000 Quadratmeter umfassenden Areal an der Autobahnabfahrt in Lindach (Oberösterreich) wurde von Asamer Immobilien bis auf eine Restfläche von rund 10.600 Quadratmeter alles verwertet. Im Gewerbegebiet Vorchdorf (Oberösterreich) hat die Firma MAN zwischenzeitlich auf dem 20.000 Quadratmeter großen Grundstück ihre neue Betriebsniederlassung eröffnet. Die Marktgemeinde Vorchdorf hat ein Grundstück im nördlichen Bereich des Gewerbegebietes für die Errichtung eines Altstoffsammelzentrums

erworben. Nunmehr verbleibt vom einst mehr als 100.000 Quadratmeter großen Gewerbegebiet noch eine Restfläche von rund 10.700 Quadratmeter bis zur vollständigen Verwertung.

Es ist davon auszugehen, dass nach Abschluss des Projektes Vorchdorf jene Betriebe, die sich auf den von Asamer Immobilien entwickelten Grundstücken niedergelassen haben, zumindest 300 neue Arbeitsplätze bereitstellen werden. Folgende Firmen sind nun im Gewerbegebiet Vorchdorf angesiedelt:

- Firma MAN – Lkw und Vertriebsgesellschaft
- Autohaus Esthofer
- Firma Semmelrock – Baumaterialienherzeugung
- Agip Tankstelle
- Mc Donald’s
- Holzinger – Autohandel
- Marktgemeinde Vorchdorf – Altstoffsammelzentrum

Außerdem wurde dem Roten Kreuz für den Stützpunkt Vorchdorf ein Grundstück im Ausmaß von 1500 Quadratmetern unentgeltlich überlassen.

Am Autobahnknoten Voralpenkreuz/Sattledt (Oberösterreich) entwickelt Asamer gemeinsam mit dem Halleiner Projektpartner etappenweise größere Grundstücksflächen, welche aufgrund der hervorragenden Lage an diesem mitteleuropäischen Verkehrsknotenpunkt insbesondere für Unternehmen aus der Logistikbranche interessant sein werden.

Die nach Abverkauf des Steinbruchgebietes in Gopperding/St. Florian am Inn (Oberösterreich) verbliebenen Restflächen konnten heuer an ein ortsansässiges Unternehmen verkauft werden – dieses Projekt ist damit zur Gänze abgeschlossen. Ebenso vollständig verwertet wurde das Wohnbaugbiet in Suben (Oberösterreich) sowie das Apartment in Laax in der Schweiz. Der Ver-

wertungsgrad des Projektes in Loosdorf bei St. Pölten (Niederösterreich) liegt bei 85 Prozent, knapp 40.000 Quadratmeter Gewerbegrund stehen noch zum Verkauf.

### STRASSHOF

Das Großprojekt Strasshof (Niederösterreich) läuft planmäßig und gliedert sich in die nachfolgenden Projektflächen: Auf dem Gelände eines ehemaligen Flugfelds wird ein Gewerbe- und Industriepark (GIP) entwickelt. Nach den bisherigen Betriebsansiedelungen und Grundstücksverkäufen hat der Gemeinderat in Markgrafneusiedl im Jahr 2010 den nächsten Schritt der Flächenwidmung beschlossen. Derzeit sind rund 24,5 Hektar als Bauland-Betriebsgebiet gewidmet, wovon rund 8,5 Hektar verkauft wurden. Im Jahr 2010 konnten rund 15.000 Quadratmeter im Grünland/Bauerwartungsland an einen örtlichen Autohändler verkauft werden, der mit der Lage direkt am zukünftigen Autobahnzubringer kalkuliert. Anfang 2011 wurden Gespräche mit der ecoplus, einer niederösterreichischen Wirtschaftsagentur, über einen Gesamtverkauf unseres Anteils an der Flugfeldgesellschaft und einer Ablöse der Infrastrukturinvestition aufgenommen, die kurz vor einem positiven Abschluss stehen. Das Bauland-Wohngebiet am Dreischlüsselacker wird sehr gut angenommen. Im Laufe des Jahres 2011 ist mit dem Abverkauf des größten Teils der aufgeschlossenen Einfamilienhausparzellen zu rechnen. In Abstimmung mit der Aufschließung der Grundstücke am Bahnacker ist die Errichtung der Infrastruktur für den zweiten Teil der Grundstücke am Dreischlüsselacker geplant. Für den so genannten Bahnacker wurde im Jahr 2009 die Verbindungsstraße von der Bundesstraße B8 durch die neue Bahnunterführung zur Bauernfeldstraße fertig gestellt. Danach konnte

auch die Neustrukturierung der Flächenwidmung im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Nach einer Grundsatzvereinbarung mit dem gemeinnützigen Wohnbauträger Heimat Österreich im Jahr 2008 wurden im Jahr 2011 – nach der notwendigen Anpassung der Flächenwidmung und der Durchführung eines Architekturwettbewerbs – die ersten Verträge unterzeichnet. Die Infrastruktur soll ab dem Frühjahr 2012 errichtet werden. Der Verkauf der Einfamilienhausparzellen am Siedlichfüracker ist beinahe abgeschlossen. Derzeit stehen noch eine Parzelle in der Hans-Sachs-Straße und zwei Parzellen in der Dr.-Lothar-Scholz-Straße zum Verkauf. Mit dem Handelshaus Pilstl aus Oberösterreich konnte Anfang 2011 eine Einigung über den Verkauf großer Grundstücksflächen im Grünland erzielt werden. In einem ersten Schritt erwirbt Pilstl rund 140 Hektar Wald und 50 Hektar landwirtschaftliche Flächen, außerdem wurde eine Option auf weitere landwirtschaftliche Flächen im Ausmaß von rund 30 Hektar vereinbart.

### MOSONMAGYARÓVÁR

Zwischen der Autobahnabfahrt Mosonmagyaróvár und der Stadt Mosonmagyaróvár wird entlang der Autobahn M1, im Bereich eines der meist befahrenen Autobahnabschnitte Ungarns, der Bundesstraße K86 und einer teilweise noch neu zu bauenden Aufschließungsstraße ein Einkaufs-

und Gewerbepark (MILÜP) mit rund 100 Hektar entwickelt. Von der Gesamtfläche befinden sich derzeit rund 670.000 Quadratmeter im Eigentum von Asamer. Auf Grund der äußerst günstigen geographischen Lage war ursprünglich reges Interesse bei vielen Firmen zu verzeichnen, im Zuge der Wirtschaftskrise seit dem Jahr 2008 ist die Nachfrage jedoch zurückgegangen. Bis dato wurden Kaufverträge mit einer Lebensmittelhandelskette sowie einem Produktionsunternehmen abgeschlossen. Der Ausbau der Infrastruktur soll im Jahr 2012 fortgesetzt werden.

### BUDAPEST

Nur eine Frage der Zeit ist es, bis die Liegenschaft in Budapest, der MIMO-Park, optimal verwertet sein wird, da es eine ähnliche Lage wie die SCS Vösendorf hat. Von der ursprünglichen Gesamtfläche von 535.000 Quadratmetern wurden bislang 380.000 Quadratmeter verwertet, es verbleibt somit noch eine Restfläche in der Größe von 155.000 Quadratmetern in bester logistischer Lage am Autobahnknoten M1/M0 an der Westeinfahrt von Budapest. Auf diesem Grundstück besteht eine Widmung, die außer Schwerindustrie alles erlaubt, auch ein Einkaufszentrum usw. Wir gehen davon aus, dass das Areal aufgrund der besonders guten Lage und der vollständigen infrastrukturellen Erschließung bald völlig verplant sein wird. ■

**MAN**  
Die LKW und Vertriebsgesellschaft siedelte sich im Gewerbegebiet in Vorchdorf an.



ART – Asamer Rubber Technology

## Innovationspreis für niedrige Lärmschutzwand

Belohnung für langjährige Entwicklungsarbeit: ART Asamer Rubber Technology wurde für die niedrige Lärmschutzwand rN-protect mit dem Innovationspreis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet.



Der Innovationspreis des Landes Oberösterreich zeigt die Innovationskraft und technologische Leistungsfähigkeit heimischer Unternehmen auf. ART hatte hier mit ihrer Lärmschutzwand die Nase vorn. „Lärmschutzwände wirken umso besser, je näher sie sich an der Lärmquelle befinden“, so ART-Geschäftsführer Thomas Danner. Hier allerdings liegt bei konventionellen Systemen die Crux: Aus Gründen der Entwässerung und Instandhaltung darf in unmittelbarer Nähe zum Gleisrost kein Fundament eingesetzt werden, daher stehen die vier bis fünf Meter hohen Lärmschutzwände zirka vier Meter entfernt.

Die Asamer Rubber Technology (ART) hat eine neue Lärmschutzwand mit niedriger Bauhöhe

**Innovativ.**  
Niedriger und kostengünstiger Lärmschutz.



**Innovationspreis für ART.**  
Preisübergabe durch Wirtschaftslandesarat Viktor Sigl an ART-Geschäftsführer Thomas Danner.

entwickelt, die fundamentlos am Gleiskörper befestigt werden kann – genau dort, wo der Lärm entsteht. „Die neuen Lärmschutzwände sind nicht nur wirkungsvoller, sie ermöglichen den Bahnreisenden außerdem, die Aussicht zu genießen“, so Danner. Außerdem werden mit diesem System im Vergleich zu herkömmlichen Schallschutzwänden rund 30 Prozent der Kosten eingespart.

### NACHHALTIGER LÄRM-SCHUTZ AUS ALTREIFEN

Neuartig ist nicht nur die Lärmschutzlösung selbst, sondern auch ihr „Innenleben“: Es ist mit Gummigranulat aus recycelten Altreifen ausgestattet. „Durch die Wiederverwertung von Altreifen werden wertvolle Ressourcen geschont bzw. einer völlig neuen Verwertung zugeführt“, freut sich Thomas Danner.

Das Asamer-Tochterunternehmen bereitet am Standort Ohlsdorf jährlich rund 25.000 Tonnen Altreifen auf. Nach zehn Jahren Forschung und Entwicklung ist die ART das erste Unternehmen, welches Altreifen zu 100 Prozent verwerten kann. Aus dem gewonnenen Material – Gummi (65 Prozent), Stahl (25 Prozent) und Textilcord (zehn Prozent) - entwickelt das Unternehmen neben Lärmschutz innovative Lösungen für die Kunststoff- und Automotive-Industrie sowie Systeme zur Steigerung der Verkehrssicherheit. ■

ART – Kunststoffcompound

## Neue Ski mit besonderen Qualitäten

ART-Kunststoffcompounds ASAFlex sorgen für Stoßunempfindlichkeit und Schwingungsdämpfung.

**E**s ist die Philosophie von ART, für die bestmögliche stoffliche Verwertung von nachhaltigen Rohstoffen zu sorgen. Im einfachsten Fall können Gummimehle als klassische Füllstoffe verwendet werden. Darüber hinaus kommen die Eigenschaften von Gummimehl in maßgeschneiderten Kunststoff-Compounds (Legierungen) sehr spezifisch zur Geltung. Ausgezeichnete Stoßunempfindlichkeiten in der Kälte, hervorragende Schwingungsdämpfung in einem weiten Temperaturspektrum sowie exzellente Verklebbarkeiten mit einer Vielzahl von Werkstoffen machen ASAFlex-Compounds einzigartig. Die Produktreihe

auf Basis hochwertiger, thermoplastischer Polyurethane („ASAFlex 6000“-Reihe) ermöglichte schließlich einen Durchbruch in der Sportartikel-Industrie. Die herausragende Performance der ART-Compounds wurde schließlich in Entwicklung und Produktion eines namhaften Schiherstellers bestätigt und mündete im August 2011 in einer Serienfreigabe. Die ersten Schimodelle mit ASAFlex-Werkstoffen werden ab Februar 2012 im Handel erhältlich sein.

### UMWELTSCHONENDES COMPOUND FÜR DIE BAUINDUSTRIE

Aber auch in der Bauindustrie hat

**Neu und umweltschonend.**  
Das Kunststoff-Compound ASAFlex ermöglicht Produktverbesserungen in der Bau- und Sportartikelindustrie.



ART sprichwörtlich den Nagel am Kopf getroffen. So wurde ein ASAFlex-Compound entwickelt, das zu 100 Prozent auf Recycling-Rohstoffen beruht, spritzgegossen oder extrudiert werden kann und die Herstellung mehrfach nagelbarer Kunststoffteile ermöglicht. Auch hier ist die Serienfreigabe bereits erfolgt. Der Endkunde ist ein Top-Bauunternehmen, das auf dem Weltmarkt tätig ist. ■

Lithos

## Weiter im Aufwärtstrend

Die Industriemineralien-Firma Lithos verzeichnet in beiden Geschäftsbereichen, Talk und Zeolith, weiterhin eine positive Entwicklung.

**I**m Bereich Talk konnten weitere Vertriebspartner gewonnen werden. Damit verbreitert sich die Kundenbasis und der Umsatz wird kontinuierlich ausgeweitet. Im Geschäftsbereich Zeolith wird nach der erfolgreichen Einführung des Feinstmahlproduktes „LithoFill“ als Geruchsbinder in Kunststoffen bereits eine weitere Anwendung verfolgt: Zeolith bindet unter anderem auch radioaktive Ionen besonders gut. Nach dem tragischen Unfall in Fukushima ist die Sensibilität für

das Thema so groß, dass Lithos nunmehr mit mehreren namhaften Kernkraftwerkbetreibern Gespräche führt. Ziel ist es, für den hoffentlich nie eintretenden schlimmsten Fall so vorzusorgen, dass Zeolith jederzeit und unmittelbar dafür eingesetzt werden kann, einen etwaigen Austritt von Strahlung zu verhindern. Mit Zeolith können im Bedarfsfall sowohl Luft, Wasser und Böden dekontaminiert werden als auch Pflanzen, Tiere und Menschen. ■



**Zeolith.**  
Seine hohe innere Oberfläche und seine Ionenbindungsfähigkeit eröffnen weitere neue Anwendungsmöglichkeiten für das unscheinbare Mineral.

Isoroc Polen

## Isoroc Polen exportiert bis nach China

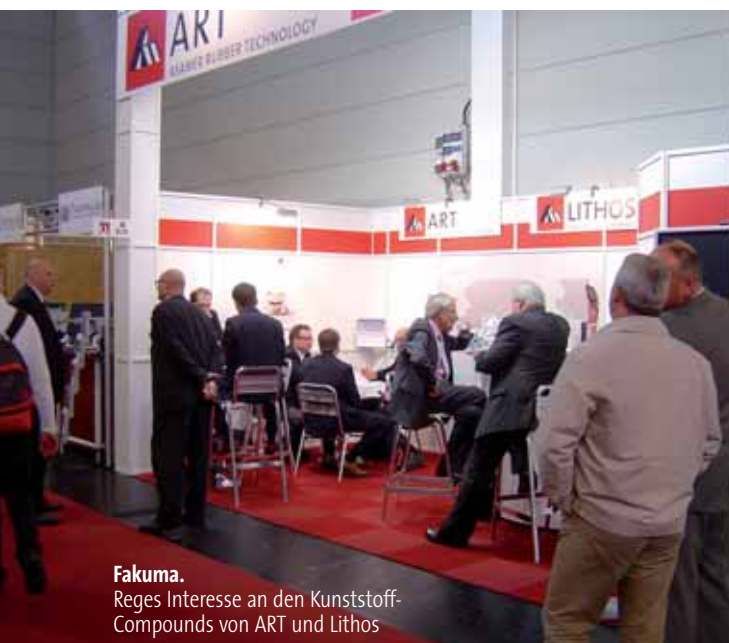
Isoroc produziert in Polen und in Russland Steinwolle. Der Standort in Polen ist zwar der deutlich kleinere, konnte sich aber durch die Konzentration auf bestimmte Produktsegmente und die Forcierung des Exports ebenfalls gut entwickeln.

**D**a Steinwolle ein sehr leichtes Produkt ist, ist sein Transportradius naturgemäß beschränkt. Trotzdem gelingt es Isoroc Polska derzeit sogar, seine Produkte bis nach China zu exportieren. Hierbei kommen einerseits die gute Qualität und das entsprechende Preis-/Leistungsverhältnis zum Tragen. Dazu kommt andererseits, dass China nach zahlreichen katastrophalen Bränden die Verwendung der brennbaren Styropor-Dämmung in Hochhausfassaden kurzfristig verboten hat. Die dadurch sprunghaft angestiegene Nachfrage nach der unbrennbaren Steinwolle kann zur Zeit nicht durch eigene Produktionen abgedeckt werden. Überdies ist der Transport von Europa nach China relativ günstig, weil viele Transportschiffe in diese Richtung leer fahren. ■



### Inferno.

Katastrophale Brände in China ließen die Nachfrage nach unbrennbarer Steinwolle zur Dämmung von Hochhausfassaden sprunghaft ansteigen.



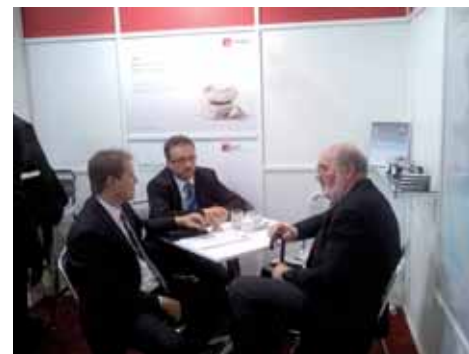
**Fakuma.**  
Reges Interesse an den Kunststoff-Compounds von ART und Lithos

ART/Lithos

## Fakuma

ART und Lithos auf der internationalen Fachmesse für Kunststoffverarbeitung.

**D**ie beiden Unternehmen ART und Lithos präsentierten auf der Fakuma, die vom 18. bis 22. Oktober in Friedrichshafen stattfand, Kunststoff-Innovationen der Asamer Gruppe. Das Interesse des Fachpublikums war sehr groß und hat gezeigt, dass die beiden Unternehmen in den Bereichen Kunststoff und Kunststofftechnologie attraktive Lösungen bieten. ■



RSE Eisenerz

## Auf Expansionskurs

RSE Eisenerz übernimmt auch die Müllentsorgung in Vordernberg

**E**s geht weiter bergauf. Die gemeinsame Gesellschaft mit der Stadtgemeinde Eisenerz – RSE Reststoff Sammlung Eisenerz GmbH & Co KG – punktet mit ihren Dienstleistungen nicht nur in Eisenerz.

Seit kurzem entsorgt die RSE auch den Müll für die Nachbargemeinde Vordernberg. Dass die Abfallentsorgung ohne Hürden für die Bürgerinnen und Bürger umgestellt werden konnte, ist dem Organisationsgeschick der RSE-Mitarbeiter zu verdanken.

In Vordernberg wird Restmüll, Bioabfall und Papier gesammelt. In Eisenerz sammelt die RSE alle Abfälle, also Rest- und Bioabfälle, Metall- und Kunststoffverpackungen, Altpapier und Kartonagen, und betreibt ein Abfallsammelzentrum. Für 2011 rechnet RSE-Geschäftsführer Hans-Jörg Zulehner mit einem Umsatzplus von fünf Prozent.

### PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP SICHERT KNOW-HOW UND ARBEITSPLÄTZE

Was Zulehner besonders freut, ist die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden: „Sowohl die Bürgermeisterin von Eisenerz, Christine Holzweber, als auch der Bürgermeister von Vordernberg, Walter Hubner, bringen uns großes Vertrauen entgegen.“ Das bestätigt auch Christine Holzweber: „Die Stadtgemeinde Eisenerz hat in den vergangenen Jahren in der Abfallentsorgung mit dem Public Private Partnership-Modell gute Erfahrungen gemacht. Daher war die Gemeinde – nach Insolvenz der UEG – über die rasche und für den Bürger nicht spürbare Übernahme durch die Asamer Gruppe sehr erleichtert. Wir können hier das Know-How von Profis nutzen und haben mit dem Geschäftsführer der RSE, Herrn



### Gewohnt zuzupacken.

Das Team der RSE. (V. l.) Anton Albinger, Helmut Stangl, Rudolf Riegler und Peter Riegler.

Zulehner, einen kompetenten und umsichtigen Partner im Betrieb. Mit der gemeinsamen Abfallentsorgung beweisen die Gemeinden Eisenerz und Vordernberg, dass interkommunale Kooperation nicht nur ein Schlagwort ist, sondern auch einen wirtschaftlichen Vorteil für alle Beteiligten bringt und somit Arbeitsplätze in der Region erhalten bleiben.“ ■

ABRG

## Neuer Wirbelschichtofen

Der erste, nachhaltig energieautarke Industriestandort entsteht.



**S**eit kurzem betreibt die ABRG einen Wirbelschichtofen mit einer Jahreskapazität von 42.000 Tonnen und einen Drehrohrofen mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen, ein Abfalllager, eine Abfallaufbereitung und eine Reststoffdeponie sowie eine Abwasserreinigungsanlage.

Durch den neuen Wirbelschichtofen wurde das Unternehmen energieautark, außerdem kann es sowohl für Nachbarunternehmen am Standort als auch für das Fernwärmenetz Arnoldstein Dampf bzw. Heißwasser zur Verfügung stellen. ■

### Zielgerade.

In großen Schritten dem Ziel entgegen.

# Beton à la carte – Teil 3

Betone rezeptgenau entwickeln und verlässlich produzieren: mit optimierten Eigenschaften, in Farbe oder mit besonderen Oberflächen ... und das auch in industriellen Mengen. Mit dieser Kompetenz und einer enormen Angebotsvielfalt hat sich Asamer zum Technologieführer bei Beton entwickelt.

## DER NEUE BETON-RATGEBER

Für einen schnellen Überblick über Ö-Normen und Richtlinien.

➤ Erhältlich unter:  
+43 (0)5 0799-1503  
oder per E-Mail an  
Frau Caroline Paulin:  
c.paulin@asamer.at



Neben Qualität und Service spielt auch die Umwelt eine wesentliche Rolle bei Asamer. So werden mit Asamer Austromobil Rohstoffquellen genau dort genutzt, wo sie entstehen. Dadurch werden Transportkosten gespart, die Umwelt entlastet und die Verfügbarkeit von Beton „just in time“ garantiert. Hier wird Abfall nicht weggeworfen, sondern sinnvoll zu Neuem verwertet. Baurestmassen werden gesammelt, behandelt und

als Rohstoff auf der Baustelle wieder eingesetzt. Mit mobilen Anlagen verarbeitet Asamer alten Beton und Asphalt an Ort und Stelle zu neuem Baumaterial, das sofort wieder verwendet werden kann. Dieses Recyclingsystem ist nicht nur effizient und kostengünstig, es entlastet vor allem die Umwelt.

Auf den folgenden Seiten setzen wir unsere Serie über spezielle Betonsorten fort und berichten über nachhaltiges Beton-Recycling. ■

## ① Bentonitbeton (Zement-Bentonit-Suspension)

### ➤ ANWENDUNGEN

Bauwerks- und Deponieabdichtung, Tunnelbau, Schlitz- u. Schmalwände, Deichbau, usw.

### ➤ EIGENSCHAFTEN

Bentonit ist ein Gestein mit einer Mischung aus verschiedenen Tonmineralien und findet eine wichtige Anwendung in der Bautechnik.

Das Beimengen von Bindemittel (Zement) erhärtet diese Suspension.

Bentonitbeton ist bei Bauwerksabdichtungen meist unter der Bezeichnung als „Braune Wanne“ bekannt.

### ➤ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

Deponieabdichtung Asten

Derzeit laufendes Projekt: Hochwasserschutz St. Valentin



Hochwasserschutz-  
wand St. Valentin



Zuschläge für Schwerbeton:  
Kupferschlacke, Baryt

## ② Schwerbeton

### ➤ ANWENDUNGEN

Strahlenschutzbeton zum Abschirmen von Neutronen- oder Röntgenstrahlung, Elektrostrahlen usw., Ballastgewichte im Kran- sowie Schiffsbau, Sohleplatten im Grundwasser gegen Auftrieb.

### ➤ EIGENSCHAFTEN

Die Herstellung von Schwerbeton mit einer Trockenrohichte ab 2600 bis 4000 kg/m<sup>3</sup> erfolgt meist mit Materialien wie Hämatit, Magnetit, Baryt, Schweschlacke (Schlacke aus der Kupfer- oder Bleigewinnung). Diese Materialien weisen einen hohen Eisenanteil auf.

Schwerbeton kann auch durch Zugabe von Stahlfaserkugeln oder sonstigen Formen von Stahl erreicht werden.

### ➤ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz  
Kranbau Voith – Traun  
TÜV Thalham – Wels

### ③ Leichtbeton

#### ➔ ANWENDUNGEN

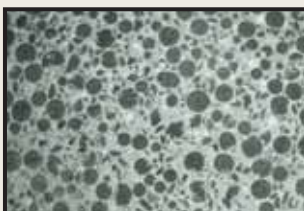
Gefällebeton bei Dachschüttungen mit geringer Rohdichte, Ausgleichsbeton bei Gewölben für Altbautausanierungen, Hohlwandfüllungen, Fertigteilhausbau, Leichtbauwerke oder Betone mit hoher Temperaturbeanspruchung.

#### ➔ EIGENSCHAFTEN

Leichtbeton ist ein Beton mit einer Trockenrohichte unter  $2000 \text{ kg/m}^3$ . Zur Herstellung von Leichtbeton werden meist Materialien wie Blähton oder Blähglas eingesetzt. Unterschieden wird zwischen Gefügebeton (geschlossenes Gefüge) und haufwerksporigem Beton. Die Einteilung erfolgt in unterschiedliche Rohdichteklassen RD 1,0 – 1,2 – 1,4 – 1,6 – 1,8 – 2,0, welche Rohdichten zwischen  $800$  und  $2000 \text{ kg/m}^3$  entsprechen. Bei haufwerksporigem Beton liegt derzeit die Rohdichteuntergrenze bei  $350 - 380 \text{ kg/m}^3$ . Bei Gefügebetonen werden je nach Rohdichteklassen Festigkeiten bis zu  $50 \text{ N/mm}^2$  und darüber erzielt. Die Druckfestigkeitsklassen werden wie z.B. LC30/33 eingeteilt.

#### ➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

Außengestaltung Finanzzentrum voestalpine – Linz (Schüttung auf der Tiefgaragendecke)  
Leichtbetondecken im Hochbau  
Stollenverfahrungen  
Diverse Altbautausanierungen



Leichtbeton mit Zuschlag Blähton

### ④ Betonfahrbahndecken

#### ➔ ANWENDUNGEN

Autobahnen, Hauptverkehrswege, Straßen-Kreisverkehre.

#### ➔ EIGENSCHAFTEN

Betondecken werden bevorzugt bei Straßen mit hoher Beanspruchung eingesetzt. Sie sind sehr dauerhaft und können 30 bis 40 Jahre halten. Die Herstellung solcher Fahrbahndecken kann auf zwei verschiedene Arten erfolgen: Zweischichtiger Einbau mittels Betondeckenfertiger (Gleitschalungsfertiger) oder einschichtig mittels händischem Einbau.

Beim zweischichtigen Einbau wird der sogenannte Fahrbahnunterbeton meist in einer Schichtstärke von 19 bis 21 cm und der Fahrbahnoberbeton in einer Schichtstärke von 7 bis 4 cm im Nassverfahren eingebracht. Beim einschichtigen Verfahren wird nur eine Betonsorte mit einer Schichtdicke von 19 bis 30 cm aufgetragen.

Fahrbahnbetondecken haben besondere Anforderungen an den Beton: beim Unterbeton an die Frosttaumittelbeständigkeit (XF4) sowie an die Spaltzugfestigkeit (nach alter RVS an die Biegezugfestigkeit). Beim sogenannten Oberbeton stehen der Verschleiß, die Profilsplitzenzahl und die Rautiefe im Fokus.

Den Anforderungen an Verschleiß sowie Rautiefe und Profilsplitzenzahl werden durch optimale Betonzusammensetzung und durch Verwendung von optimalem aufgebrochenem Hartgestein mit einem PSV-Wert (Widerstand gegen Polieren)  $> 50$  und LA (Widerstand gegen Zertrümmerung)  $< 20$  entsprochen. Um Risse an der Betonoberfläche zu verhindern, werden ein spezielles Bindemittel (Deckenzement) sowie ein geeignetes Beton-Nachbehandlungsmittel eingesetzt. Eine wesentliche Rolle für die Dauerhaftigkeit der Fahrbahnen spielen auch die Fugenanzahl und Plattenlänge.

#### ➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

A1 Wien – Salzburg  
A2 Südautohahn  
Flughafen Wien  
A5 Nordautohahn  
A8 Westspange  
**Derzeit laufendes Projekt:**  
A1 Richtungsfahrbahn Salzburg  
Bereich Steyrermühl



Gleitschalungsfertiger für zweischichtigen Einbau

Fahrbahndecke A1

### ⑤ Leitwandbeton

#### ➔ ANWENDUNGEN

Auf Autobahnen und Schnellstraßen im Mittelstreifen- und Randbereich

#### ➔ EIGENSCHAFTEN

Die aus Beton hergestellten Wände dienen als Schutzeinrichtungen an Straßen. Sie verhindern den Durchbruch auf die Gegenfahrbahn oder in den Randbereich. Anprallende Fahrzeuge werden durch die Schutzwände umgelenkt. Sie werden entweder aus Betonfertigteilen hergestellt oder als Ortbeton mittels Gleitschalungsfertiger. Die Wände müssen Frost-Taumittel beständig sein. Auch die Grünstandfestigkeit (Standfestigkeit des Betons unmittelbar nach der Verdichtung und dem Austritt des Betons beim Fertiger) ist wichtig

und zählt daher zu den besonderen Herausforderungen. Dies kann nur durch eine optimale Betonzusammensetzung erreicht werden.

#### ➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

A1 Wien – Salzburg  
A2 Südautohahn  
Flughafen Wien  
A5 Nordautohahn  
A8 Westspange usw.  
**Derzeit laufendes Projekt:**  
A1 Richtungsfahrbahn Salzburg  
Bereich Steyrermühl



Leitwand auf der A1 Haid – Ansfelden

Asamer Austromobil

# Beton-Recycling schont natürliche Rohstoffe und die Umwelt

Altmaterial zu 100 Prozent verwerten, sodass es den Anforderungen entspricht und wieder verarbeitet werden kann, setzt Know-How und viel Erfahrung voraus. Asamer Austromobil vereint beide Kompetenzen: Betonrecycling und Betonherstellung – das spart Zeit, Kosten und CO<sub>2</sub>.

**Asamer ist Spezialist im Betonrecycling.**  
Baustelle A1 Steyrermühl – Vorchdorf:  
Im Vordergrund die neue Betondecke,  
im Hintergrund die Deponien der  
Recyclingmaterialien (womit der  
neue Beton hergestellt wird) sowie  
das mobile Hochleistungsbetonwerk.



» BETON-RECYCLING VOR ORT SPART IN SUMME 190 TONNEN CO<sub>2</sub>. FAST 8000 LKW FAHRTEN UND 190.000 KILOMETER WERDEN AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN VERMIEDEN. UND DAS ALLES AUF EINEM „NUR“ ZEHN KILOMETER LANGEN BAUABSCHNITT DER WESTAUTOBAHN. «  
HORST WIENER



**A**samer ist Vorreiter beim Recycling alter Autobahnen. 300 Kilometer der österreichischen Hauptverkehrsader, der A1 Westautobahn, wurden in den vergangenen Jahren saniert – ein Großteil davon von Asamer. Dabei wurde Altbeton nicht entsorgt, sondern zu 100 Prozent wiederverwertet und zu einer neuen Betondecke aufbereitet.

Die 11,5 Meter breite und 25 Zentimeter starke alte Fahrbahndecke wurde zertrümmert, mittels Prallmühle gebrochen, gewaschen und gesiebt. Aus der alten Autobahn wurden auf diese Weise vier Fraktionen Kies erzeugt und zur Herstellung von Beton für die neue Fahrbahndecke verwendet. Sowohl das Recycling als auch die Herstellung des neuen Betons erfolgten direkt vor Ort. „1991 waren wir die Ersten, die das gemacht haben“, erinnert sich Horst Wiener, verantwortlich für den Geschäftsbereich Austromobil. Die Einsparungen sind beträchtlich. Zum einen werden Ressourcen geschont. Zum anderen werden der Umwelt riesige Mengen an CO<sub>2</sub> erspart. ■

## CO<sub>2</sub>-Einsparung

### Beispiel der Baustelle A1 Steyrermühl – Vorchdorf (10 km)

Alte Betondecke	85.000 t Altbeton
Diese 85.000 t müssten von der Baustelle zur Deponie in Ohlsdorf transportiert werden	4750 LKW-Fahren = 140.000 km
CO <sub>2</sub> -Ausstoß für diese Fahrten	145 t
Neue Betondecke	85.000 t Frischbeton
Transport der für die Betonproduktion erforderlichen Rohstoffe aus dem Kieswerk Vorchdorf zur Baustelle	3200 LKW-Fahren = 50.000 km
CO <sub>2</sub> -Ausstoß für diese Fahrten	45 t
<b>Gesamt-CO<sub>2</sub>-Ausstoß zur Entsorgung und Herstellung von 85.000 t Beton (ohne Recycling)</b>	<b>190 t</b>

**Fazit:** Durch das Beton-Recycling vor Ort werden in Summe 190 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, fast 8000 LKW-Fahrten bzw. 190.000 Kilometer auf öffentlichen Straßen vermieden. Und das nur für einen zehn Kilometer langen Bauabschnitt auf der Westautobahn.

Asamer unterstützt das Wolfsforschungszentrum in Ernstbrunn

## Wölfe: Alte Weggefährten, neue Einsichten

Er war – in Form des Hundes – der älteste Begleiter des Menschen: Der Wolf. Doch die Beziehung zwischen Menschen und Wölfen bleibt ambivalent. Etwa 150 Jahre nach ihrer Ausrottung in Österreich gibt das weltweit einzigartige Wolfsforschungszentrum in Ernstbrunn (NÖ) dem größten sozialen Beutegreifer neuen Lebensraum.



### Sozial.

Wölfe sind sehr soziale Raubtiere, die in kleinen Familiengruppen leben.

### Weitere Infos:

[www.wolfscience.at](http://www.wolfscience.at)



**W**ölfe und Menschen – das ist eine uralte Geschichte. Vor etwa 16.000 Jahren entstanden unsere Hunde südlich des Yangtse aus einer Ausgangspopulation von mindestens 2000 Wölfinnen. Forscher haben zwischen Menschen und Wölfen erstaunliche Parallelen nachgewiesen – zum Beispiel in der Lebensweise. So ziehen Wölfe ihre Jungen kooperativ auf, gehen gemeinsam auf Jagd und verteidigen ziemlich blutig die Grenzen ihrer Territorien gegen Artgenossen. Wie beim Menschen auch, gibt es bei Wölfen unterschiedliche Kulturen, Tiere, die feste Territorien ausbilden, verteidigen und dort auf relativ große Beutetiere Jagd machen, sowie Migranten, die



jahrein-jahraus den großen Rentierherden folgen.

### WOLFSFORSCHUNGSZENTRUM

2008 gründeten Dr. Friederike Range (Universität Wien), Dr. Zsófia Virányi (ehemals Eötvös Universität Budapest) und Prof. Dr. Kurt Kotrschal (Universität Wien, Konrad Lorenz Forschungsstelle), drei international anerkannte Wissenschaftler aus Deutschland, Ungarn und Österreich, das Wolfsforschungszentrum „wolfscience“ im oberösterreichischen Grünau. Zunächst in Assoziation mit der dortigen Konrad Lorenz Forschungsstelle und in Kooperation mit dem örtlichen Cumberland-Wildpark,

um ein Jahr später auf Einladung von DI Heinrich IV. Reuss in den Wildpark Ernstbrunn in Niederösterreich zu übersiedeln. Sie starteten zunächst mit vier Timberwolfwelpen, kanadischen Grauwölfen.

Mit tatkräftiger und finanzieller Hilfe von Mitgliedern und Sponsoren – darunter auch Asamer – konnte das größte und vor allem einzige Forschungszentrum der Welt für experimentelle Arbeit mit Hunden und Wölfen innerhalb kurzer Zeit etabliert werden. Zusammen mit dem Wildpark investierte das Wolfsforschungszentrum „wolfscience“ in zwei Jahren über eine Million Euro. Damit entstanden 30.000 Quadratmeter Gehegeflächen sowie ein Test-

und Aufzuchtgebäude. Heute verdient das Wolfsforschungszentrum durch seine Besucheraktivitäten einen Teil seines Finanzbedarfs selbst. Man kann den Forschern bei der Arbeit zusehen. „Wir erleben einen Zustrom von kooperierenden Forschern aus dem In- und Ausland und ein anhaltendes Medieninteresse“, freut sich Mitbegründer und Wissenschaftler des Jahres 2010, Prof. Kurt Kotrschal. Nicht zuletzt verdoppelte sich die Besucherfrequenz des Wildparks.

### „HIRNJOGGING“ FÜR WÖLFE

Kernaufgabe des Wolfsforschungszentrums ist die experimentelle Grundlagenforschung an dafür sozialisierten Gehegetieren. Weitere Ziele sind die Vermittlung von Wissen über Wölfe an eine breite Öffentlichkeit durch Medienarbeit und spezielle Programme für Besucher. Es geht aber auch um die tiergerechte Haltung von Wölfen, die hier als Partner auf gleicher Augenhöhe und nicht einfach als Zoo- und Versuchstiere gesehen werden. Die regelmäßige Arbeit hält auch die übliche Langeweile bei Zoowölfen hintan. Alle sind begeistert bei der Arbeit. „Unsere elf Wölfe hören auf ihre Namen, beherrschen etwa 20 unterschiedliche Kommandos und sind leinenführig“, berichtet Kotrschal. „Wertvolle Partner behandelt man sorgsam. Oberstes Prinzip im Umgang mit den Wölfen ist strikte Konfliktvermeidung. Wir provozieren, dominieren oder bestrafen die Wölfe niemals und motivieren sie immer durch Futterbelohnung, mit uns zu kooperieren, Anweisungen zu befolgen oder in Tests mitzuwirken. Entsprechend gerne arbeiten sie auch. Wir kooperieren sozusagen auf gleicher Augenhöhe. Die Wölfe scheinen genau zu wissen, dass sie physisch stärker sind als wir, aber warum sollten sie gegen Partner vorgehen, mit denen sie ständig Interessantes erleben?“ ■



„Der mit dem Wolf tanzt.“  
Professor Dr. Kurt Kotrschal  
ist Mitbegründer des  
Wolfsforschungszentrums  
in Ernstbrunn.

### IM GESPRÄCH MIT PROF. DR. KURT KOTRSCHAL – WISSENSCHAFTER DES JAHRES 2010

Prof. Dr. Kurt M. Kotrschal wurde 1953 in Linz geboren und studierte Biologie an der Universität Salzburg. 1981 Promotion, 1987 Habilitation, 1976 bis 1981 an der Universität Salzburg, Forschungsaufenthalte an den Universitäten Arizona und Colorado, USA. Kotrschal arbeitete zur Evolution der Fische und zur Funktion von Sinnes- und Nervensystemen. Seit 1990 ist er Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle für Ethologie in Grünau/Oberösterreich ([www.klf.ac.at](http://www.klf.ac.at)) und Professor am Department für Verhaltensbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien. Er forschte an hormonalen, kognitiven und energetischen Aspekten sozialer Organisation und an der Mensch-Tierbeziehung. Kotrschal war Mitbegründer des Wolfsforschungszentrums.

#### Herr Professor, das Etikett „Der mit dem Wolf tanzt“ ist Ihnen wohl schon Dutzende Male umgehängt worden. Warum gerade der Wolf? Und was machen Sie tatsächlich mit den Wölfen?

Na immerhin ist es ein einigermaßen positives Klischee. Der Wolf, weil er mit uns Menschen mehr gemeinsam hat als unsere nächsten Verwandten, die Schimpansen. Daher erforschen wir an Wölfen ihre geistige Leistungsfähigkeit, ihre Kooperationsfähigkeit und das alles auch in Hinblick auf Hund und Mensch. Wölfe als Modelle für Kooperation beim Menschen sozusagen.

#### Der Wolf übt auf den Menschen eine große Faszination aus – und zugleich wurde er verdammt. Warum?

Weil Wolf und Mensch die gleiche Lebensweise haben und weil sie sozial sehr ähnlich ticken. Letztlich waren die Erstkontakte zwischen Mensch und Wolf wahrscheinlich spirituell bedingt. Und nicht zuletzt sind die sozial verträglichen Wölfe in Form von Hunden heute unsere engsten Tierkumpanen.

#### Ist der „böse Wolf“ bei Ihnen zum Streicheltier geworden?

Nein, weder sind Wölfe böse, noch Streicheltiere, aber richtig, also mit Respekt behandelt, sind sie hervorragende Kooperationspartner in der Forschung.

#### Welche Rolle spielen Sponsoren wie Asamer für Ihr Wolfsforschungszentrum?

Ohne unsere treuen Sponsoren der ersten Stunde wäre es nicht möglich gewesen, diese weltweit einzigartige Forschungseinrichtung in nur etwa zwei Jahren aufzubauen, mit 30.000 Quadratmeter Gehegen und hoch funktionellen Anlagen und Testgebäuden. Dieses Modell der Private-Public Partnership in der Forschung wird in Zukunft immer wichtiger werden. Ohne Sponsoren wäre das Wolfsforschungszentrum auch heute nicht arbeitsfähig.

#### Der WWF schätzt, dass es zwischen drei und fünf wild lebende Wölfe in Österreich gibt. Haben sie eine Chance?

Das ist zu hoffen. Habitatschätzungen zeigen, dass Österreich für etwa 400 Rudel Lebensraum bieten kann. Allerdings ist das Überleben der Wölfe in Österreich nicht eine Frage der Biologie, sondern der Politik und des Krisenmanagements. Es ist nicht Aufgabe des Wolfsforschungszentrums, sich in diese Auseinandersetzungen einzubringen, aber wir werden auch weiterhin möglichst objektiv über Wölfe berichten.

# Körper, Geist und Ernährung

Was ist Gesundheit? Dazu haben sich Fachleute viele unterschiedliche Definitionen überlegt. Die Weltgesundheitsorganisation WHO beschreibt Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

**A**lles ist mit allem verbunden. Auch in unserem Organismus. Wie Zahnräder greifen unsere Knochen, Muskeln und Sehnen ineinander, geben uns Halt und Balance. Bei den meisten Menschen greift irgendwo im Körper ein Zahnrad nicht exakt in das nächste. Die Wenigsten befinden sich in wahrer Balance. Das Verwirrende daran: der Körper schmerzt selten dort, wo die Ursache liegt. Erst der weite, ganzheitliche Blick auf den Körper, die Haltung, die Bewegung und den Lebensstil lässt Defizite erkennen:

## 1. BEWEGUNG

Bewegung hält „beweglich“. Daher ist es gerade in sitzenden Berufen enorm wichtig, den Körper mit gezielten Ausdauer-, Kraft- und Funktionsübungen „am Laufen“ zu halten.

## 2. ERNÄHRUNG

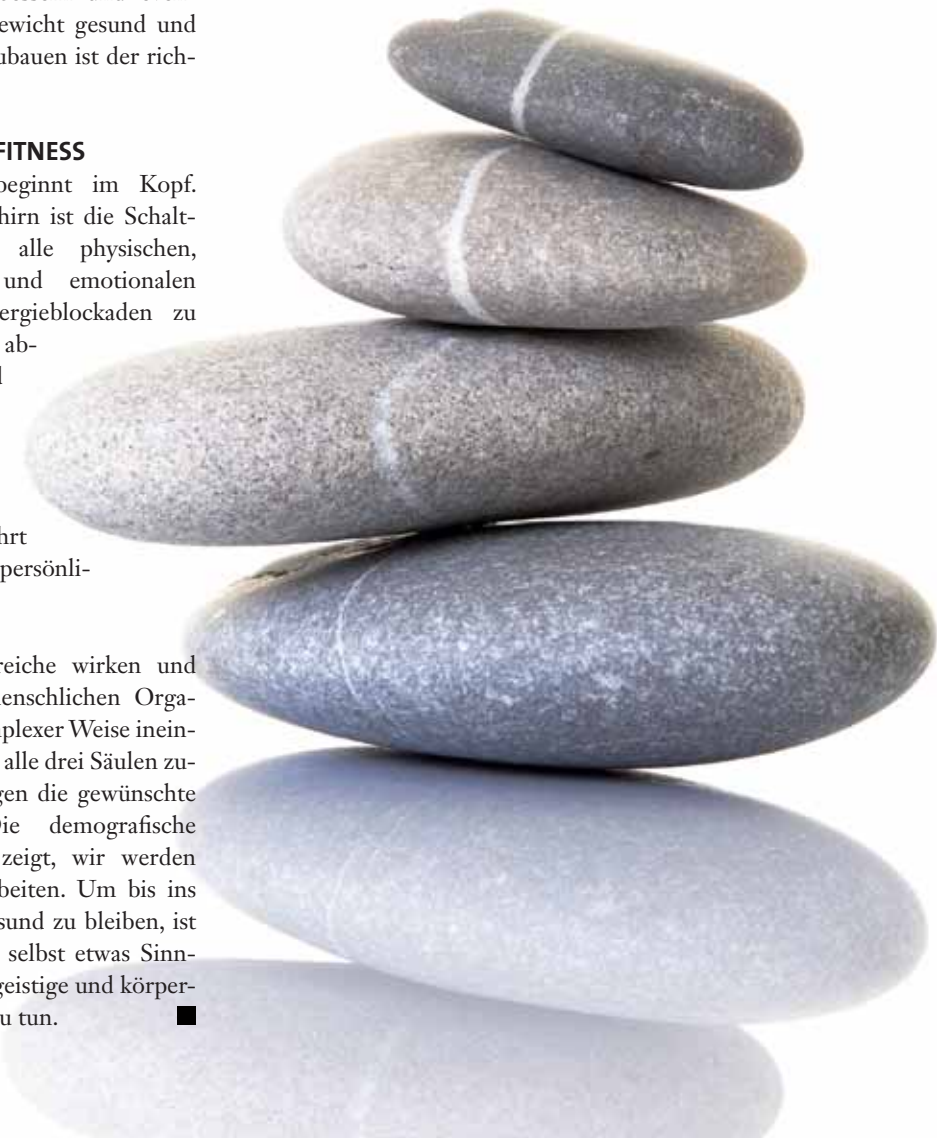
Man ist, was man isst. Das gilt nicht nur für Menschen mit Gewichtsproblemen. Eine ausgewogene Ernährung bringt für jeden mehr Power und Wohlbefinden. Ernährungsgewohnheiten nach-

haltig zu verbessern und eventuelles Übergewicht gesund und dauerhaft abzubauen ist der richtige Weg.

## 3. MENTALE FITNESS

Gesundheit beginnt im Kopf. Denn das Gehirn ist die Schaltzentrale für alle physischen, psychischen und emotionalen Prozesse. Energieblockaden zu lösen, Stress abzubauen und durch positives Denken Ihre Lebensenergie zu steigern, führt dauerhaft zur persönlichen Balance.

Alle drei Bereiche wirken und greifen im menschlichen Organismus in komplexer Weise ineinander und nur alle drei Säulen zusammen bringen die gewünschte Wirkung. Die demografische Entwicklung zeigt, wir werden alle länger arbeiten. Um bis ins hohe Alter gesund zu bleiben, ist es notwendig, selbst etwas Sinnvolles für die geistige und körperliche Fitness zu tun. ■





### FRAGEN an Asamer-Betriebsarzt Dr. Norbert Pamminger:

#### Herr Dr. Pamminger, was gehört für Sie zu einem ganzheitlichen Konzept von Gesundheit?

Für mich sind drei Faktoren entscheidend: Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, aber auch die emotionale Gesundheit. Gerade in unserem Unternehmen mit vielen sitzenden Tätigkeiten vom Büro bis zum Lkw-Cockpit ist es enorm wichtig, den Körper mit gezielten Ausdauer-, Kraft- und Funktionsübungen am Laufen zu halten. Die seelisch-emotionale Gesundheit sorgt für den Stressabbau und positive Energie!

#### Die „bewährten Mittel“ bei Stress – Kaffee und Zigaretten – sind also absolut nicht das Wahre ...

Genau! Beide potenzieren im Endeffekt die Stresssymptome, weil der Blutdruck und der Puls nochmals ansteigen. Bewegung und ausgewogene Ernährung dagegen machen stressresistenter. Gegen Kaffee in Maßen genossen gibt es aber keinen medizinischen Einwand.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass es die unterschiedlichsten Ursachen für Stress gibt – nicht nur die Arbeit. Hier gilt es selbst herauszufinden: Was „stresst“ mich – beruflich und privat? Eine Runde laufen, eine Wanderung, eine Radtour – Bewegung hilft, den Kopf wieder frei zu bekommen. Hier geht es nicht um Spitzensport – der ist hier völlig fehl am Platz – sondern um einen Ausgleich. Wer wieder klar denken kann, steht den Herausforderungen des Alltags gelassener gegenüber.

Und ein gutes, gesundes Essen führt dem Körper nicht „nur“ Nährstoffe zu, die er braucht, um seine Arbeit zu leisten, sondern ist auch ein Genuss, wobei gegen den berühmten Schweinsbraten und die Knödel nichts einzuwenden ist, solange sie nicht täglich auf den Tisch kommen. Oder ein interessantes Buch, ein Kinobesuch, schöne Musik, Hobbies, ein gemütliches Beisammensein mit Menschen, die einem guttun. Finden Sie selbst heraus, was Ihnen Freude macht und Ihre „seelischen Batterien“ wieder auflädt!

#### Warum ist Vorsorge so wichtig?

Wir alle wollen bei längerer Lebensarbeitszeit, die bei den jungen Mitarbeitern sicher gegen 70 gehen wird, auch unsere Pension noch bis ins hohe Lebensalter vital genießen. Den Grundstein müssen wir aber heute legen.

„Wir leben, um das Beste daraus zu machen. Es geht nicht darum, Spitzensportlern nachzueifern, sondern sinnvolle Aktivitäten in den Alltag zu integrieren, um Energie und persönlichen Nutzen daraus zu ziehen!“

– Maximilian Karlsböck –

Fitnesstrainer Maximilian Karlsböck hat gemeinsam mit Asamer ein Gesundheitsprogramm für Mitarbeiter entwickelt, das auf den drei Säulen Bewegung, Ernährung und mentale Ausgeglichenheit aufbaut und Anfang 2012 in Oberösterreich startet.



## AUSFÜLLEN & GEWINNEN

Bleiben Sie aktiv und gewinnen Sie ein Bewegungs-Seminar mit Fitness-Coach Maximilian Karlsböck.

Verschiedene Termine und Sportarten – Laufen, Nordic Walking, Biken – stehen zur Auswahl! Sie lernen abwechslungsreich und zielführend einen Tag lang die Grundtechniken der gewählten Disziplin.

#### GEWINNFRAGE:

Welches ist das größte Entgiftungsorgan des menschlichen Körpers?

- Haut  Leber  
 Niere

Zutreffendes ankreuzen.

Bitte vollständig ausfüllen und einsenden oder per E-Mail mit dem Betreff Gewinnspiel an c.paulin@asamer.at. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird von uns verständigt. Barabläse und Rechtsweg ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 16. Februar 2012.

UNTERNEHMEN

VOR- UND FAMILIENNAME

STRASSE | HAUSNR.

PLZ | ORT

GEBURTSDATUM | TELEFON

E-MAIL

Vollständig ausgefüllten Kupon an: ASAMER HOLDING AG, z. Hd. Caroline Paulin, Unterthalhamstraße 2, 4694 Ohlsdorf, Austria.



UNESCO Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“

## Revitalisierungen gestartet

Erst im März 2011 wurde das Abkommen zur Gründung des weltweit ersten Fünf-Länder-Schutzgebiets entlang der Flüsse Mur, Drau und Donau unterzeichnet. Nun beginnt bereits die Umsetzung von Maßnahmen, die die Flussnatur verbessern sollen.



Foto: Mario Romulic/www.romulic.com

Im „Herzstück“ des zukünftigen grenzüberschreitenden Biosphärenparks, wo die Drau in die Donau mündet, führen Serbien und Kroatien im Gebiet Štrbac im Naturreservat „Gornje Podunavlje“ bzw. an den Podunavlje Fischteichen im Naturpark „Kopački Rit“ zwei ambitionierte Rückbauprojekte durch. Beide Schutzgebiete sind Teil der riesigen Auen im Bereich des Zusammenflusses von Drau und Donau im Grenzgebiet von Kroatien und Serbien. WWF-Projektleiter Arno Mohl weist auf die Bedeutung des Gebiets hin: „Hier befinden sich neben dem Donaudelta die größten Auen und besten Fischlaichgebiete im Donauraum.“

Ziel der Projekte ist es, wertvolle Auengebiete zwischen Donau und Drau in Serbien (Štrbac) und Kroatien (Podunavlje Fischteiche) zu revitalisieren, um der vielfältigen Flora und Fauna Lebensraum zurückzugeben. Auch nachhaltige Fischerei und Ökotourismus wie beispielsweise „Birdwatching“ wird dadurch ermöglicht.

### REVITALISIERUNG IN SERBIEN ...

Im Naturreservat „Gornje Podunavlje“ verbuschten in den letzten Jahrzehnten wertvolle Feuchtwiesen und Altarme. Dies führte zu einer Abnahme der Biodiversität und dem Verdrängen seltener Arten. Nun werden diese natürlichen Habitate wiederhergestellt, um die Artenvielfalt zu fördern.

### ... UND IN KROATIEN

Im Naturpark „Kopački Rit“ werden nicht mehr bewirtschaftete Fischteiche im Ausmaß von rund 600 Hektar reaktiviert. Damit werden sie neben lokaler nachhaltiger Fischproduktion auch wieder als wertvoller Rast-, Futter- und Brutplatz seltener Wasservogelarten dienen.

Beide Projekte werden von der Asamer Holding, der MAVA Stiftung und von Coca Cola finanziell unterstützt. „Wir sind stolz, aktiv unseren Beitrag zur Umsetzung des Biosphärenparks „Mur-Drau-Donau“ zu leisten“, bekräftigt Manfred Asamer das Vorhaben.

**Europäische Sumpfschildkröte.**  
Auch die seltene Europäische Sumpfschildkröte profitiert von den Maßnahmen.



**Eingerichtet.**  
Manfred Asamer, SOS-Kinderdorf-Mutter Simone Winkler, Kerstin Pindeus und Gerhard Pohl, Leiter des SOS-Kinderdorf Altmünster, in einem der neuen Kinderzimmer.

Weihnachtsaktion 2011

## ASAMER spendet liebevolles Zuhause für Kinder.

Die meisten von uns haben großes Glück und damit fast alles, was sie brauchen. Andere haben nicht einmal das Selbstverständliche: Ein Zuhause. Darum unterstützt Asamer das SOS-Kinderdorf in Altmünster.

Dieses Jahr wurde die Spende für die Renovierung eines Familienhauses, insbesondere für die Einrichtung der Kinderzimmer, verwendet. Mitte Juli starteten die Renovierungsarbeiten und bereits Anfang September konnten drei Mädchen und drei Buben zusammen mit ihrer SOS-Kinderdorf-Mutter Simone Winkler übersiedeln. Die Kinder im Alter von drei bis acht Jahren fühlen sich in ihrem neuen Zuhause sehr wohl.

[www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)

Hotel Schloss Mondsee

# Jetzt wird's romantisch

Das Hotel Schloss Mondsee wurde in die Reihe der 208 Romantik Hotels & Restaurants aufgenommen. Auch die Gäste freut's, locken doch allerlei romantische Angebote.



Foto: Monika Löff

**Romantik pur.** Kerzen zaubern Licht ins winterliche Dunkel.

**D**as Hotel Schloss Mondsee freut sich über die Aufnahme in die traditionsreiche Kooperation der Romantik Hotels & Restaurants. 208 Hotels & Restaurants in zehn europäischen Ländern zählen zu dieser Vereinigung. Sie zeichnen sich durch Ambiente, Gastlichkeit und Gaumenfreuden aus. Romantik Hotels sind allesamt historisch gewachsene Häuser, die Wert auf die individuelle Betreuung der Gäste legen. Da diese Philosophie dem Vier Sterne-Hotel Schloss Mondsee zu 100 Prozent entspricht, wurde das Hotel nach dem obligatorischen Aufnahmeverfahren im August 2011 in die Kooperation aufgenommen

und darf ab sofort den Namen Romantik Hotel Schloss Mondsee tragen.

## KUSCHELN IM HISTORISCHEN AMBIENTE

A propos Romantik: Wenn die Tage kürzer und kälter werden, erwartet Paare im Hotel Schloss Mondsee im Salzkammergut ein traumhafter Rückzugsort für Tage voller Zweisamkeit. Mit dem Arrangement „Schlossromantik“ wird selbst der nebligste Wintertag gemütlich. Nach einer Kutschfahrt mit Sekt oder Glühwein entlang des Sees warten im Hotelzimmer Rosenblätter, Kerzenlicht und Musik und im

Schloss SPA Gewölbebad, Sauna, Dampf- und Aromabad. Weil Liebe bekanntlich durch den Magen geht, wird am Abend ein festliches Candle-Light-Dinner mit fünf Gängen und Weinen vom hoteleigenen Weingut Stift Göttweig serviert.

Neue Energie und Inspiration finden Gäste im historischen Meditationsgang des Hotels und bei der Lektüre des Buches „Liebesbriefe großer Männer“, das als Erinnerung an entspannte Stunden im Hotel Schloss Mondsee mit nach Hause genommen werden darf.

Neben zwei Nächten im Doppelzimmer mit Frühstück, Kutschfahrt, Buch und Candle-Light-Dinner beinhaltet das Arrangement ein Vier-Gänge-Gourmetessen und ein Glas Birnenschaumwein zur Begrüßung. Das Arrangement „Schlossromantik“ ist ganzjährig buchbar, die Preise beginnen je nach Reisezeit bei 249 Euro pro Person.

**Reservierungen:**  
info@schlossmondsee.at oder  
T +43 6232 5001  
www.schlossmondsee.at

## GESCHENKE-KAUF LEICHT GEMACHT

Ein besonderes Highlight auf der neuen Website ist die Gutscheinvorlage. Passend zu jedem Anlass wählt der Gast seine individuelle Gutscheinvorlage, fügt dieser einen persönlichen Text hinzu und druckt sich nach Bestellung den Gutschein bequem zu Hause aus.

»www.schlossmondsee.at



**info**

**Winterliche Schönheit.**  
Auf der Pferdekutsche beginnt der Rückzug aus dem Alltagsstress.



Foto: fotolia

# Spiegelbild der Sonne

**„D**ie Witterungsbedingungen im Sommer waren perfekt. Wir erwarten einen reifen Jahrgang mit tollen, würzigen Weinen!“ schwärmt Winzer Fritz Miesbauer. Im trockenen, sonnigen September konnte zeitig mit der Lese begonnen werden. Schon die Weine des Jahres 2010

stachen ins Auge. Jeweils 88 Punkte verlieh der Falstaff Guide dem Göttweiger Berg Riesling, dem Messwein Grüner Veltliner und dem Messwein Rosé. 89 Punkte gabs für den Göttweiger Berg Grüner Veltliner. Der Gottschelle Grüner Veltliner „erntete“ 92 bis 94 Punkte.

Viel Sonnenschein ist in den Weinen des Jahres 2011 aus dem Weingut Stift Göttweig „eingefangen“.



**Weinlese.**  
Sonnige Aussichten für den Jahrgang 2011.

# „Aber kein Genuss ist vorübergehend ...

... denn der Eindruck, den er hinterlässt ist bleibend“. Man könnte vermuten, dass Johann Wolfgang von Goethe damit durchaus auch kulinarische Glücksmomente beschrieben hat.



**E**in schönes Menü, ein gutes Glas Wein, ob zu privaten oder beruflichen Anlässen: Essen verbindet, beim Essen kommen die Leut` ins Reden, Essen ist in Gesellschaft immer schöner, Essen ist ein Akt der viele Sinne anspricht und ein schönes Essen ist meist mit einer schönen Erinnerung verbunden. Genau diese Kunst des rundherum Verwöhnens und Wohlfühlens beherrschen die Mitarbeiter in der Asamer Hotellerie. Sie sind eben die Profis, wenn es um's Verwöhnen der Gäste geht. Gewinnen

■ **Schlosshotel Freisitz Roith**  
Traunsteinstraße 87  
4810 Gmunden  
[www.freisitzroith.at](http://www.freisitzroith.at)

■ **Romantik Hotel Schloss Mondsee**  
Schlosshof 1a  
5310 Mondsee  
[www.schlossmondsee.at](http://www.schlossmondsee.at)

■ **Hotel Esplanade**  
Kursaalgasse 5  
4810 Gmunden  
[www.esplanade.at](http://www.esplanade.at)

■ **Weingut Stift Göttweig**  
Göttweig 1  
3511 Furth  
[www.weingutstiftgoettweig.at](http://www.weingutstiftgoettweig.at)

Sie Eindrücke aus dem bezaubernden Hotel Freisitz Roith in Gmunden, dem romantischen Schlosshotel in Mondsee und dem Asamer Weingut im niederösterreichischen Göttweig.

## AM LIEBSTEN FISCH

Wenn sich der Chefkoch des Gmunder Hotels Freisitz Roith früh morgens auf den Weg macht, seine Zutaten für die tägliche Speisenfolge einzukaufen, besucht er zuerst einmal seine bevorzugten Lieferanten aus der Region. Denn Topqualität ist bei

den Zutaten und bei der Zubereitung das oberste Prinzip. Die lukullischen Kompositionen können sehr vielfältig sein. Von eher traditionell verarbeiteten Speisen bis hin zu besonders raffinierten Gerichten. Beständig ist immer „das gewisse Etwas“. Im Freisitz Roith wird auf sehr hohem Niveau gekocht. Dafür sorgt Küchenchef Maximilian Aichinger schon persönlich. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail zaubert er Kunstwerke auf den Tisch, die Gäste und Kritiker gleichermaßen begeistern (*siehe nebenstehende Falstaff-Bewertung*) Fisch liegt dem gebürtigen Gmunder besonders am Herzen. Naheliegender, schwimmt er doch quasi vor der Haustür, im Traunsee. Auch im Schlosshotel Mondsee kommen die Fische fangfrisch aus dem Mondsee direkt in die Pfanne um dann von den Gästen mit viel Genuss verspeist zu werden. Der Fisch muss schwimmen: und zwar am besten in einem himmlisch guten Weißwein. Lesen Sie dazu die Weintipps von Fritz Miesbauer vom Weingut Göttweig. ■



## SCHLOSS MONDSEE KOCHT AUF

Einen Blick hinter die Küchen-Kullissen des Schlosshotel Mondsee können Hobbyköche gewinnen, wenn wieder einmal einer der beliebten Kochkurse am Programm steht. Übrigens: Die Diskussion, ob Männer oder Frauen die besseren Köche seien, erübrigt sich wenn alle nur eines wollen: leidenschaftlich kochen und genussvoll essen und trinken.



Infos & Anmeldung: T +43 6232 5001

» WER HIER ZU SPEISEN GEDENKT, MUSS KULINARISCHEN ENTDECKUNGSGEIST UND VOLLE KONZENTRATION MITBRINGEN. AUF DEN SEE SCHAUEN UND NEBENBEI GENIEßEN KANN MAN BEI DIESER KÜCHE NICHT. «  
FALSTAFF ÜBER FREISITZ ROITH

- Bewertungen.**
- Gault Millau 16 Punkte/2 Hauben
  - à la carte 86 Punkte
  - Falstaff 87 Punkte



Maximilian Aichinger

**CONFIERTER ZANDER MIT GEFÜLLTEN SCHALOTTEN**

**Zutaten** (für 4 Portionen)

Für den Zander:  
4 Scheiben Zander à 70 g  
400 ml Olivenöl  
1 Zweig Thymian  
1 Knoblauchzehe (angedrückt)  
1 Zitronenschale (gerieben)  
Salz und Koriandersamen aus der Mühle

Für die Schalotten:  
8 Schalotten (geschält und halbiert)  
1/8 l roter Portwein  
Salz  
etwas Kartoffelpüree

Für die Schalottenbutter:  
5 Schalotten (fein gewürfelt)  
4 EL Butter  
1 Msp. Knoblauchzehe (zerdrückt)  
2 EL Petersilie, gehackt  
1/2 TL Thymianblättchen (gehackt)  
1/2 TL Rosmarinnadeln (gehackt)  
6–8 EL Fischfond  
Salz, weißer Pfeffer



**Zubereitung**

Für den Zander das Olivenöl mit dem Thymian, der angedrückten Knoblauchzehe und dem Abrieb einer Zitronenschale in eine kleine Sauteuse geben und diese bei 55° Celsius Umluft in den Backofen stellen. Den Zander mit Salz und Koriander würzen und für 18 Minuten in das temperierte Olivenöl legen. Die Schalotten in etwas Butter glasig anbraten, leicht salzen und mit Portwein ablöschen. So lange einkochen lassen bis keine Flüssigkeit mehr vorhanden ist. Die fertigen Schalotten mit Kartoffelpüree füllen. Für die Schalottenbutter die Schalotten in der Butter bei sanfter Hitze glasig braten und dabei mit Knoblauch und Kräutern würzen. Mit etwas Fischfond aufgießen und diesen leicht einkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und vor dem Servieren über die Schalotten gießen. Die restliche Sauce getrennt servieren. Als Beilagen passen Erdfrüchte wie Karotten, gelbe Rüben oder Knollensellerie.

**Getränkertipp:**

Als Aperitif empfiehlt sich: 2007 Sekt brut (Weingut Stift Göttweig, Furth, Kremstal).

Zum Zander passen:

- 2010 Gelber Muskateller (Weingut Tement, Berghausen, Südsteiermark)
- 2009 Riesling „Siberbichl“ (Weingut Stift Göttweig, Furth, Kremstal)
- 2006 Pinot noir „Reserve“ (Weingut Markowitsch, Göttlesbrunn, Carnuntum)

Als Dessertbegleitung: 2010 Riesling „Beerenauslese“ (Weingut Beck, Gols, Mittelburgenland)



**KLEINES WEIN 1x1 ZUM ESSEN**  
Zum Fisch nur Weißwein? Diese alte Weisheit ist schon lange überholt, getrunken wird was schmeckt.

Ein paar generelle Tipp's zur Weinbegleitung von Fritz Miesbauer, Weingut Göttweig:

- 1 Zuerst beachte man, wie das Menü zusammengestellt ist. Wie bei den Speisen sollte auch bei den Weinen eine Steigerung erkennbar sein. Der Wein zum Hauptgang soll das Herzstück bilden.
- 2 Zu kalten Vorspeisen, wie z. B. dem Thunfisch, passt gut frischer, leichter Muskateller oder Sauvignon Blanc, eventuell auch ein leichter Grüner Veltliner wie beispielsweise der Messwein vom Stift Göttweig. Entscheidend dabei ist die gut eingebundene Säure, ein nicht zu hoher Alkoholgehalt und ein leichtes frisches Aroma.
- 3 Bei Suppen ist die Wahl schon schwieriger. Bei Schaumsuppen auf Veloutébasis eher einen säureintensiveren Wein servieren, eventuell einen Riesling aus dem Kremstal oder der Wachau. Bei klaren Suppen sollte ein kräftigerer Wein gewählt werden, wie etwa ein Roter Veltliner oder auch ein Zierfandler.
- 4 Zum Fisch gibt es eine riesige Bandbreite an Weinen. Bei leichteren Gerichten wie einer Reinanke oder Saibling korrespondiert ein leichter Veltliner oder Chardonnay, zur Forelle oder Meeresfrüchte auch ein gereifter Riesling oder Weißburgunder. Auf jeden Fall sollten immer die Gewürze und Beilagen beachtet werden. Als Beispiel, Zander wird öfters rustikal mit Schinkenfleckerl zubereitet, dazu passt hervorragend ein leichter Blaufränkischer oder Zweigelt.
- 5 Zum Dessert gerne mal ein kräftiges Glas Rotwein oder auch was Süßes. Sherry der Padro Ximenez Traube, fast 20 Jahre im Fass gereift, ist der perfekte Begleiter zu kräftigen Schokoladen Desserts.



Künstler Hubert Scheibl aus Gmunden

## „Land und Leute haben mich geprägt“

Er wurde in Gmunden geboren, doch die ehemalige Heimat sieht Hubert Scheibl nur noch selten. Dass seine Kunst im Asamer-Verwaltungsgebäude hängt, könnte man als ein Stück Heimkehr bewerten. In jedem Fall weht immer noch eine Prise Traunseeluft durch seine Werke.



**Ihr Weg begann ja am Traunsee, wie gelangten Sie nach Wien und in die weite Welt? Ist ein Stück Seele am Traunsee zurückgeblieben oder schwingt die ehemalige Heimat in Ihren Werken mit?**

Nach Wien brachte mich der Wunsch, Malerei zu studieren. Max Weiler und Arnulf Rainer waren zwischen 1976 und 1981 meine Lehrer an der Akademie der bildenden Künste.

Seitdem lebe und arbeite ich in der Hauptstadt, wobei es mich auch immer wieder an andere Orte zieht. Ich reise sehr gerne. Die dabei gewonnenen neuen Eindrücke empfinde ich als sehr bereichernd für meine Kunst.

Wenn ich mich dann wieder in mein Atelier in Wien „zurückziehe“, leben die Eindrücke der Reisen in mir weiter und fließen in die Arbeiten ein.

Zeichnungen entstehen immer, wenn ich auf Reisen bin. Ich fahre mit einer riesigen Zeichenrolle in der einen Hand, in der anderen ein Musik-Keyboards ... so bin ich früher immer ein paar Monate irgendwo abgetaucht. Ich bin dann an einem Ort geblieben und habe dort gearbeitet. Ich finde, dass ein neuer Ort mich immer verändert – man agiert ganz anders.

In meiner Heimat bin ich leider nur noch selten. Allerdings verbinde ich mit Oberösterreich

und dem Traunsee einige meiner schönsten Kindheitserinnerungen. Land und Leute haben mich sehr geprägt und letztlich zu dem beigetragen, was ich heute bin. Daher denke ich stets im Guten an meine Ursprünge, und so kann man sagen, dass der Traunsee auch irgendwie in meinen Werken mitschwingt.

**Was ist Ihre Botschaft in Ihren Werken?**

Das ist für jeden Künstler eine der schwierigsten Fragen ... brechen Sie bitte Ihr gesamtes Schaffen auf einen verständlichen Satz herunter ...

Ich arbeite oft in Serien, zum Beispiel die Silber- oder Kratzbilder. Ich baue ein Arbeits-System auf und arbeite dann damit so lange, bis es mir auf die Nerven geht und ich es wieder zerstöre oder etwas Unerwartetes passiert.

Die Titel meiner Arbeiten sind sehr wichtig – sie stammen oft aus Dialogen von mir wichtigen Filmen wie „No country for old men“ von den Cohen Brothers oder Stanley Kubricks „2001: Odyssee im Weltraum“.

Ich bezeichne sie oft gern als „Einstiegsfallen“ – sie bieten eine Möglichkeit für die Betrachter, einen emotionalen Zugang zu den Arbeiten aufzubauen und sich so mit ihnen zu verbinden.

**Hubert Scheibl –**  
ein internationaler Künstler mit oberösterreichischen Wurzeln.



„Ohne Titel“.  
1992, Acryl auf Leinwand



„Nicotin on Silverscreen“.  
2008, Öl auf Leinwand

Eine Bilderauswahl des  
Künstlers Hubert Scheibl.  
[www.hubertscheibl.com](http://www.hubertscheibl.com)



Insofern „fordern“ meine Bilder die Betrachter – sie müssen sich aktiv mit meinen Arbeiten auseinandersetzen.

**Sie sind ja auch im Asamer-Verwaltungsgebäude repräsentiert. Halten Sie das für eine angemessene Galerie? Eine Möglichkeit, um Menschen zu erreichen, die nicht in Galerien gehen? Sollte Kunst überhaupt andere Wege zum potentiellen Publikum gehen?**

Neulich habe ich gehört, dass Besucher eines Museums durchschnittlich nicht länger als drei Sekunden auf ein Bild schauen. Ich finde auch, für Kunstwerke gibt es nicht die eine „angemessene“ Galerie. Es gibt viele Orte, an denen es zu spannenden Konfrontationen von Kunst und Architektur, Kunst und Menschen kommen kann. Ein Bild, das in einem Firmengebäude hängt, wächst ja den Mitarbeitern mit der Zeit auch oft ans Herz. Sie sehen es beinahe jeden Tag und denken vielleicht auch häufig darüber nach. Ich glaube, dass diese intensive Beschäftigung zu einer tiefergründigeren Auseinandersetzung mit Kunst beiträgt, als so manch andere Präsentation, an der die Besucher vorbeilaufen und nicht länger als ein paar Sekunden auf ein Bild schauen. Insofern freue ich mich, dass meine Bilder in der Firmenzentrale hängen. ■



„Nur Lehre“ war gestern

## Lehre & mehr ist die Zukunft

Rückläufige Lehrlingszahlen, ein verstaubtes Image der Lehrausbildung sowie ein massiver Mangel an guten Fachkräften sind nicht nur Dauerthemen in Politik und Wirtschaft, sondern verlangen mehr und mehr nach einem aktiven Handeln in den Unternehmen.

In der Asamer Akademie erhalten Lehrlinge nicht nur eine fundierte Ausbildung, sie können sich auch persönlich weiterentwickeln. Im Seminar „Let's talk about you and me“ Anfang September 2011 drehte sich alles um Kommunikation. Die Jugendlichen lernten einander besser kennen und erfuhren auch viel Interessantes und Nützliches zu den Themen Körpersprache, Umgang mit Vorgesetzten, Einschätzung der eigenen Person usw. Die beiden Trainer Elmar Egger und Christine Pircher sorgten mit der jugendgerechten Aufbereitung und vielen Spielen und Teamübungen nicht nur für Spaß und Abwechslung, sondern entlockten

so manchen Teilnehmern ungeahnte Begabungen.

Manfred Asamer, Roland Raffelsberger und Thomas Kapeller nutzten die Gelegenheit und erläuterten die Kommunikationskultur bei Asamer. Aus dem ursprünglichen Vortrag entwickelte sich rasch eine spannende Diskussions- und Fragerunde, bei der die Jugendlichen ihre Chance aktiv ergriffen und viele Fragen zum Unternehmen und aktuellen Ereignissen stellten. Die Führungskräfte waren erstaunt, wie informiert, aber vor allem, wie interessiert sich die Mädchen und Burschen zeigten.

### WIR BLEIBEN DRAN

Zur abschließenden Firmenbe-



„Let's talk about you and me.“  
Teamübung beim  
Lehrlingsseminar.

sichtigung waren auch die Eltern eingeladen. Nach dem Vortrag von Betriebsarzt Dr. Norbert Pamminer über Gesundheit und Arbeitssicherheit tauschten sich Eltern, Lehrlinge und Ausbilder noch kräftig aus. ■



» DAS POSITIVE FEEDBACK ZU DIESER VERANSTALTUNG BESTÄRKT UNS ZUSÄTZLICH, AKTIV DRAN ZU BLEIBEN UND WEITERE SEMINARE INS LEBEN ZU RUFEN. «  
GÜNTER SENONER,  
LEITER HUMAN RESOURCES

Einheitliches IT-System stellt reibungslose Prozesse sicher

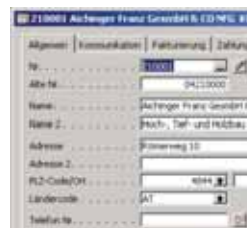
## 400 User in elf Ländern arbeiten mit Navision

Mit der Zielsetzung, in der Asamer-Gruppe eine einheitliche betriebswirtschaftliche Software an allen Standorten zu etablieren, wurde im Jahr 2005 mit der Entwicklung und Inbetriebnahme von Navision bei Transportbeton Wien und CEMMAC begonnen. Heute wird die Version 11.1 in neun Sprachen eingesetzt.

Navision stellt einheitliche Standards innerhalb der Asamer Gruppe sicher und gestaltet damit den internen Datenaustausch wesentlich effizienter. Das System wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Serbisch, Slowakisch, Rumänisch, Polnisch, Bosnisch/Kroatisch und Arabisch betrieben. Zur Verfügung stehen die Module Finanzbuchhaltung,

Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung, Reporting, Einkauf, Verkauf und Warenwirtschaft. Das Modul

Wartung ist in Vorbereitung. Navision stellt auch eine Verbindung zu externen Systemen wie Waagen, Steuerungen für Betonanlagen, Tankstellen, Lohn- und Bankensoftware her. Zweimal jährlich werden den Usern Updates (Releases) zur Verfügung



### Kein Sprachewirr.

2011 verwenden rund 400 User an 150 Standorten in elf Ländern das integrierte ERP-System (Enterprise Resource Planning) Navision.

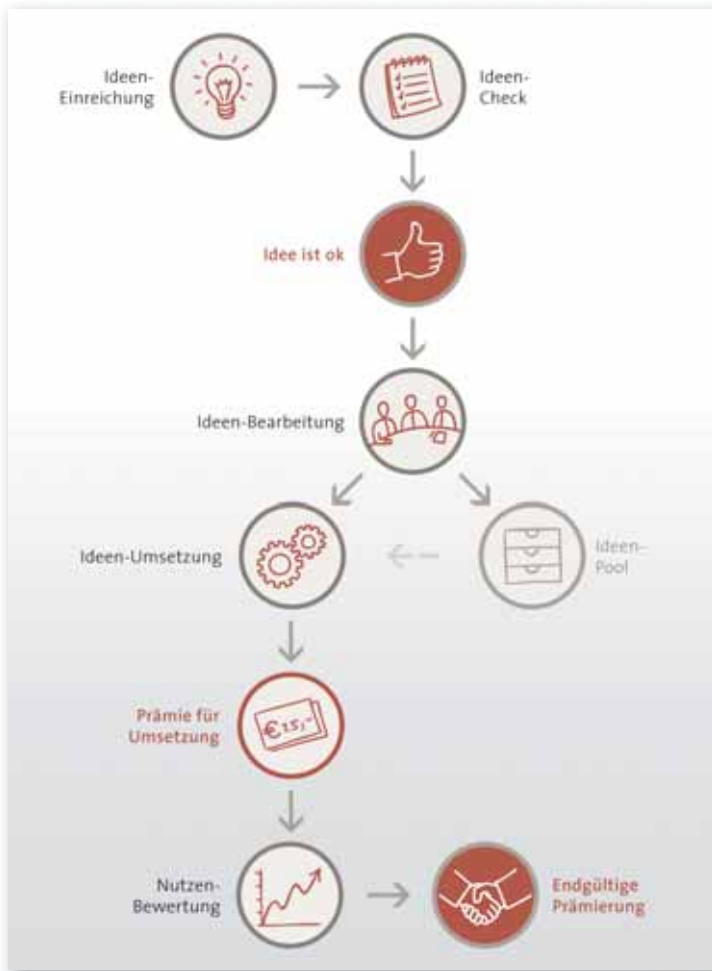
gestellt. Darüber hinaus wird die Software regelmäßig direkt vor Ort getestet.

Sechs Mitarbeiter sind mit der Einführung von Navision an neuen Standorten und der Weiterentwicklung zentraler Programmfunktionen beschäftigt. Außerdem übernimmt das Navision-Team Fehlerbehebungen und gibt Hilfestellung im HelpDesk. ■

KAVP – Kontinuierlicher Asamer Verbesserungsprozess

# KAVP Roll-out

Nach einer erfolgreichen Testphase wird der KAVP nun auf ganz Österreich ausgedehnt.



**Übersichtlich.**  
Der Prozess von der Idee bis zur Prämierung.

Ausrollen des KAVP-Prozesses auf alle österreichischen Standorte. Diese Entscheidung beruht auf den Ergebnissen des Pilotversuchs in der Schlosserei von Asamer Kies- und Betonwerke GmbH und der ART Asamer Rubber Technology GmbH. Hier wurden schon erfreuliche Resultate erreicht. Vom Start im April bis Ende Oktober 2011 wurden aus diesen beiden Bereichen insgesamt 47 Verbesserungsvorschläge eingebracht und davon bisher 26 umgesetzt. Diese ermöglichten Kosteneinsparungen in Höhe von 35.000 Euro.

Der Kontinuierliche Asamer Verbesserungsprozess leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe und bietet Mitarbeitern – neben einer monetären Abgeltung – die Chance, sich aktiv mit Ideen und Anregungen einzubringen und diese auch unmittelbar umzusetzen. ■

**KAVP-Formular.**  
Ideensammlung und Verbesserungsvorschläge der Asamer Mitarbeiter.



Asamer ist bekannt für gute Qualität und kundenorientierte Lösungen. Das ist nicht zuletzt auf erfahrene, kompetente und engagierte Mitarbeiter zurückzuführen. Um innovativ zu bleiben, werden im Unternehmen alle Potenziale ausgeschöpft, die langfristig dazu beitragen, die Qualität der Produkte und Leistungen zu verbessern, die Produktivität zu steigern und gleichzeitig Kosten zu reduzieren. Mit dem „Kontinuierlichen Asamer Verbesserungsprozess“ wurde ein System ins Leben gerufen, welches alle Verbesserungsan-

sätze sammelt und bis zur Umsetzung begleitet. Alle Mitarbeiter werden aufgefordert, ihre Ideen einzubringen. Dazu zählen, neben Qualität und Kosten, Vorschläge zur Erhöhung von Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit sowie Initiativen zur Arbeitserleichterung und vieles mehr, was das Unternehmen effizienter, attraktiver und letztendlich wettbewerbsfähiger macht.

**ROLL-OUT IN ÖSTERREICH**  
Mit Jahresbeginn 2012 erfolgt das

# PERSONALIA

## TRANSPORTBETON GMBH & CO KG

### WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Elisabeth Kolaritsch und Helmut Wald  
am 27. 5. 2011

### UNSER TEAM VERSTÄRKT

Lisa Groh (Industriekaufraulehrling)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHE MITARBEITERIN

Barbara Kitzler (Ausbildertraining)

### IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDETEN SICH

Heinz Gerola (Magazineur),  
Karl Frey (Disponent),  
Robert Hasselhahn (Laborant)

## SCHÖNKIRCHNER KIES KIESGEWINNUNGS- UND VERWERTUNGSGES.M.B.H

### UNSER TEAM VERSTÄRKT

Mario Sturm (Laderfahrer)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Martina Obi und Martin Sailer  
(EDM-Genehmigungen für Deponien)

## ASAMER BASALTIC FIBERS GMBH

### WIR GRATULIEREN ZUM NACHWUCHS

Sabrina Zettwitz und Sven Lembcke  
zum Söhnchen Mika am 17. 8 . 2011

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Mario Fink, Ömür Ötzmén, Anto Pavic,  
Eduard Stückler (Operateure)  
Dr. Frank Gondermann (Leitender Angestellter)

## ASAMER KIES- UND BETONWERKE GMBH, WERK MEIDLING

### WIR TRAUERN UM

Gerhard Reis, Pensionist Werk Meidling  
† 24. 7. 2011

## ART ASAMER RUBBER TECHNOLOGY GMBH

### WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Mag. Maria Helmberger und  
Mag. Martin Forstner am 27. 8. 2011

### WIR SIND STOLZ AUF UNSEREN ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Ernst Deisl (WIG-Schweissen)

## AUSTROMOBIL BAUSTOFFPRODUKTIONS GMBH & CO KG

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Christian Spiesberger, Alexander Kraus  
(Team Building and Team Development)

## KLÖCHER BASALTWERKE

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Gert Kleindienst, Werner Löscher, Stefan  
Maritschnegg, Markus Kuh, Franz Ertl-Engel,  
Johann Weber, Dipl.-Ing. Adolf Weinhapfl, Otto  
Nell (Sprengtechnisches Seminar), Isabella  
Ruckenstuhl (Ausbildertraining), Mathias Prassl  
(Schweißkurs)

### IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDETE SICH

Josef Vieregg, Werk Klöch, 1. 6. 2011.

## LITHOS INDUSTRIAL MINERALS GMBH

### UNSER TEAM VERSTÄRKT

Andreas Anthofer (Anlagenarbeiter)

## GRATULATION

Welche Weinsorte aus bester  
Lage steckt hinter dem Namen  
„Gottschelle“? Die richtige Antwort  
lautete „Grüner Veltliner“.

Gabriele Kalteis und Mag. Gernot Rössler  
(rechts) gemeinsam mit Alexander  
Kronberger (AKB)



Wir gratulieren den Gewinnern von 3er-Sets aus dem  
Weingut Stift Göttweig:

- › Frau Gabriele Kalteis (Gmundner Fertigteile)
- › Frau Marianne Klepits (Gemeinde Oberwart)
- › Herr Josef Posch (Gosau)
- › Herr Reinhard Posch (Klöcher Basaltwerke)
- › Herr Mag. Gernot Rössler (Notariat Dr. Hans Achleitner,  
Lambach)

**ASAMER KIES- UND BETONWERKE GMBH**

**WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT**

Magdalena Spitzbart und Jürgen Steinmair  
am 27. 8. 2011  
Sandra Brandstätter und  
Günther Landertshamer am 21. 8. 2011  
Heidemarie Almhofer und Wolfgang Schögl  
am 17. 9. 2011  
Elke Probst und Roland Siegesleitner  
am 19. 9. 2011  
Doris Scheck und Thomas Stadlmayr  
am 8. 10. 2011

Christian Gschwandtner (Kraftfahrer Linz)  
Lisa-Sophie Krampf (Bürokauffraulehrling)  
Alexander Kronberger (Verkäufer)  
Senija Mahmutovic (Reinigungskraft)  
Brigitte Pumpfer (Reinigungskraft)  
Moritz Schiffhuber (IT-Technikerlehrling)  
Huse Velic (Kraftfahrer Linz)  
Florian Winter (Maschinist Erdbau)  
Nadine Wörster (Bürokauffraulehrling)  
Zeljko Vucenovic (Kraftfahrer Linz)

**WIR SIND STOLZ AUF UNSERE  
ERFOLGREICHEN MITARBEITER**

Marlene Almhofer, Sabine Reiter (Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung), Stefan Edtmayr, Philip Grafinger, Antonio Grgic, Thomas Gruber, Armend Hoti, Philipp Jungwirth, Johannes Kienberger, Felix Kolleritsch,

Christoph Kostial, Lisa-Sophie Krampf, Theresa Leithinger, Julia Martetschläger, Sandra Muckenschnabel, Mario Oberkalmsteiner, Lukas Pamminger, Christine Philipp, Moritz Schiffhuber, Patrick Schröder, Nadine Wörster (Kommunikationstraining für Lehrlinge), Andrea Fellner, Nicole Raffelsberger (Buchhaltung I), Alexander Kronberger (Betontechnologie I), Abbas Shakeri, Dieter Feichtinger (Fachtagung der Brandschutzbeauftragten), Robert Pree (Arbeitgeber Seminar für fachkundigen Laienrichter)

**UNSER TEAM VERSTÄRKEN**

Jürgen Bachmair (Kraftfahrer)  
Ronald Beck (Maschinist Erdbau)  
Daniel Cretiu (Kraftfahrer Linz)  
Jürgen Dober (Kraftfahrer Linz)

**IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND  
VERABSCHIEDETEN SICH**

Wilhelm Ohler (Verkäufer Vorchdorf)  
Helmut Holzinger (Kraftfahrer Vorchdorf)

**ASAMER HOLDING AG**



Leonie-Marie,  
4. 6. 2011

**WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT**

Fabiana Araujo do Nascimento Fagundes  
und Mag. Gerd Müller am 23. 7. 2011  
Merima Becic und Sedin Bajric  
am 9. 9. 2011

**WIR GRATULIEREN ZUM NACHWUCHS**

Eva und Dr. Kurt Konecnik  
zum Töchterchen Leonie-Marie 4. 6. 2011

**UNSER TEAM VERSTÄRKEN**

Christof Neubauer (EDV Techniker)  
Marlene Almhofer, Barbara Kaiser (Übernahme  
von Asamer Kies- und Betonwerke GmbH)

**WIR SIND STOLZ AUF UNSERE  
ERFOLGREICHEN MITARBEITER**

Mag. Cesar Angel Lopez, Mag. Raimund Rodler, Christoph Spiesberger, Ewald Köllner (Team Building and Team Development), Marlene Almhofer, Kirstin Lehner, Mag. Christian Murhammer (Navision Grundschulung)

**NACHRUUF**

**Abschied vom „Grubenpolizisten“**

Er war erst „der Burli“ (weil sein Vater schon bei Wanko gearbeitet hatte), dann der „Reisi“ und schließlich nach seiner Pensionierung – mit Schäferhund Artus – der „Grubenpolizist“: Gerhard Reis hat uns verlassen.

1963 trat er als Tischler in das Hartgesteinschotterwerk Wanko ein. Als das Unternehmen 1965 drei Asphaltmischanlagen in Betrieb nahm, sattelte Reis zum Walzenfahrer um. Später wurde er zum Straßenfertiger-Fahrer angelehrt, was ihm großen Spaß machte und die vollste Zufriedenheit von Kunden und Vorgesetzten einbrachte. Einer, der selbstständiges Arbeiten gewohnt war, loyal, fleißig, verlässlich, freundlich und darum sehr beliebt – das war Gerhard Reis.

Nach seiner Pensionierung 2005 konnte von Ruhestand keine Rede sein: Als „Eventmanager“ und Gärtner war Gerhard laufend im Einsatz.



Gerhard Reis  
✠ 24. 7. 2011